

+H
 corpus: ReF.MLU
 language-area: mittelbairisch
 language-region: ostoberdeutsch
 language-type: oberdeutsch
 genre: V
 medium: Handschrift
 time: 15,1
 reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile
 corpus-sigle: F024, II-Ab-V1,H
 text: Märterbuch Klosterneuburg
 text-author: -
 text-type: EB (Erbauliche Texte)
 assignment_quality: Z2
 hoffmann_wetter_nr: HW 870
 library: Stiftsbibliothek Klosterneuburg
 library-shelfmark: Cod. 713
 date: Anfang 15. Jh.
 place: -
 text-place: -
 printer: -
 edition: Erich Gierlach (1928). Das Märterbuch. Die Klosterneuburger Handschrift 713. Berlin.
 size: -
 language: fnhd
 literature: -
 notes-transcription: - r-Kürzung als schleifenförmiges Zeichen in der HS umgesetzt als = hier mit notationskonform als ' umgesetzt; - jeder Vers beginnt mit einer (rot markierten) Lombarde = hier nicht gekennzeichnet, es bestehen Ausnahmen, diese werden durch eine K-Klammer gekennzeichnet; - Überschriften stehen komplett in Rot - mehrzeilige Initialen ebenfalls; - Unsicherheiten bestehen bei cz bzw. tz - in der Edition von Gierach findet sich fast ausschließlich cz - liest Letzterer tz, so unterscheiden sich diese Fälle in der Handschrift optisch nicht von den übrigen Fällen. Die vorliegende Transkription folgt diesbezüglich (zunächst) der Edition.; - "Amen" am Ende mehrerer Kapitel steht rot lombardisiert, gefolgt von einigen Punkten oder Schleifen; nicht in die Transkription übernommen; - unklarer Strich über Graphemen, der wahrscheinlich e-Kürzung symbolisiert und Ähnlichkeit zu Nasalstrich besitzt, stets als \{}&10 umgesetzt; - besonders große Schaft-s sowie f in Spaltenanfängen nicht gesondert kommentiert
 abbr_ddd: MaerNeu
 extent: FnhdC: -; compl: 002ra,01-15va,22, 128va,01 - 144va,10, 249ra,01 - 263vb,17
 extent-size: FnhdC: -; compl: 23.887 WF
 @H

F024-002ra,01 BJe gar wir sein zergenchleich doch an güttenn sitten sich dye lewte vercherent gar In der welt die mäiste schar Gan dem andern güttes nicht wo ainer trewen sich versicht da wirt aller schierst versnitenn dye haiden hievor mit iren siten Warn gewerer vnd noch sint dan nun dye gottes chint Sein gehaissen vnde christenn Ich wais nicht mit welchen listenn Sich ein man gefristen müge daz im gen der welde tüge Vntrew hazz vnd neid Lug hochuart widerstreit Reichsent inder welt entwer Und wirt von Jar ze Jar yemer des nahent auch ane wende der welt vrtail vnd auch ir ende vnd der verdient gottes zorn Er wer selichleich geporn der sein leben also verczert daz er dort dye sele nert vnd lebt in der welde hie daz im paid dis in dye Von rechte gunnen guttes Nun ist maniger auch des mütes An den got hatt sinn geleit daz er mit seiner richtichäit verdienen mocht mit ler mit chunst Gottes huld der welde gunst Und des dapey nicht entuet So ist maniger auch so gemüt daz er es tet ob er es chunde wol dem sinne wol dem munde damit er gottes lob gepirt vnd dye welt gepessert wirt Wann ein mensch erhort ein lere daz er ymmer mere volget vncz an seinen tod vnd behuet dye sel von wernder not davon wer der pucher nit en chann Es sey weyb oder mann der hore gern der weyse ler Mit fleizz vnd volg auch der wer aber dan ist gelert vnd seinen sin ann pucher chert dem wirt mit lesen ye pazz vnd pazz der mag auch vinden etwas dapey er gepessert wirt vnd sein sel dy helle verpirt davon mag nicht pesser wesen dan horn volgen vnd lesen daz ich von gottes güte sait Vnd von seiner rechtichait daz wer vergeben arbeit Wann nie mensche betait der ir mochte ze ende choemen Ich han vor mir vernomenn Got sey geleihe Lieb der armen sam der reichenn Jm sey des armen andacht lieber dan des reichenn macht Ez ist auch so chlaines nicht daz durch willen geschicht daz vngelonet besta payde hie vnd da da man es alles wigt wol der sele dye da gesigt wie got gewaltes achte nicht Noch reichait nür die hercz an sicht doch rechtes vnd geporn guett Schat nicht ob man damit rech tüt Man erwirbet den him{10}l damit vnd wer fleisset aller zeit Rainer ding vnd gutter werch Sam dye gräfin von Roberch dye mit got tailt ir habe vnd den sit nich lät abe Sy

haisset aus lateinen tichtenn In dāwtsche puecher verslichten dapey maniges gepessert wirt Ob in die Lazhait verpirt daz er es hor vnd merkch dapey was got dort vnd auch hie Mit seinen heiligen hat began des wil mein fraw mich nicht erlan Ich mache dāwtsch der martrer not dye sy litten vnd iren tod damit dye haiden verdienten den fluch hie hebt sich an der martrer pūch Vonn Sand hylario DJe haiden hetten in erchorn E der gottes sun wurd geporn Ainen glauben gemaine An dye Juden aine dye sassen mitten vnder in dye müsten ze Rom dienund sein Auch darnach pey den zeittenn Jn der welt weiten der dritt glaub cham in dye lant da vns got wart gesant das was den Romern laid Sy vorchten ir ere ir wirdichait davon gar zergiegnenn davon dye haiden viengen die seligen christen Maniger sich nicht wolde fristenn wo ainer auch gezaiget wart der wart lenger nicht verspart damit sy erwurben dye frewdenchron do sy sturbenn do dye ächt also was daz ein christen nicht genas doch dye christen nicht envorchten dye haiden verworchten durch got sy sich verwagenn Als do pey den tagen Tet der Rain hilarius daz pūch saget von im suzz Jn der Gegent Aquitania Lag dy stat pictania darynnen was der edel mann Nür gein got Stünd sein wann Gar von chindes paine Er het ein chonen raine Und ein tochter darzü dye er Spat vnd frue den christentum lerte Mit seiner ler auch merte den christentum wo er chunde vnd verdient daz im got gunde daz er pischolf scholt alda wesenn in pyctania do er an das pistum cham Gütte ler man von im vernam Mit gantzer lieb er got vorchte Gütte werch er worchte An der heiligen christenhait von den drin namen er in sait von der waren ternitat Ander der christen glaub stat Er lert lert dy peicht nach den sunden Man hort in da chundenn dye frewde in dem himelreich wer auch tawffen liezz sich der wer an ende behalten Süst mit lere manichualten was er an der seln früm Gütt wanne er den christentum Meret vnd traib des so vill vnd so lang auff daz zill daz dye Checzer vberhant hetten gewonnen vber alle lant do hylariūs daz ersach Mit seiner ler er widerprach Vncz er ir vill bechart davon dem Chaiser geraten wart das er in versante san vnd dyonisiūm von Maylan vnd ewsebiūm von verzellen Seid man nicht chund erwern den Sy pretigten gottes nam Man sant sy in dy Jnsel Asiam da Constantinus daz gepot dye heren litten grosse not dultigchleich da vir Jar Nu wart er von got gewar hylarius der gevang lag alhie daz sein tochter dy er lye dahaim daz heyraten wolde Als sy ze rechte scholde do schraib er mit seiner hande Einen brief den er sande der tochter vnd patt sy sere daz sy durch in vnd durch ir ere Magt pelib also lange daz er chām wider zū lande Er sey einem man gegeben Mit dem sy sel vnd leben Scholt gehalten ewigchleich do dye maget Tugentreich dez vater potschaft vernam vnd ir lieben mutter sam dy tochter sprach in zuchten pald Mütter er hatt wol gewalt Mich ze geben wem er wil des wil ich peiten auf daz zil vncz er zū lande wider chūmpt daz mir an meinen eren frūmpt daz gelubde zergie furwar darnach in dem nachsten Jar pot der Chaiser zesam Christen Checzer Seleuciam wer recht hiet daz wolt er horen vnd dye andern gar zestorn dar hylarius auch becham Mit seinen gesellen warn sy gram warn dem vngelawben dye heren begunden tawben dye Checzer vnd tätten sy gar hin do der chaiser sach iren sin Vnd von got ir chraft Vnd ander ler irr maisterschaft Er patt dye heren sere durch seinen willen vnd durch gottes ere daz er wider sy hiet getan daz im dye schuld wurde verlan vnd sich zū lande cherten vnd iren glauben merten So sy peste chunden So von den Stunden wurden dy Christen all fro hylarius der cham do An der haimvart gen Gallinariam In dye wilden Jnseln da er vernam dye wurme tätten da grossen schaden daz begunden im dy leute chlagen wann sy hetten wol gehort daz er dy wurme gar zestort Ob er wolde mit dem gepott dye gānczleich hette von got Zehant er mit des chrewczes chraft Seinen Stab als einen schaft Stiez er in dye erden Solch chraft gab im der werde daz ein wurm da nicht pelaib Von don er sy so vertraib do dye haiden daz ersahen zu der tawffe sy begunden gahen do wart christen weib vnd man hylarius schied do von don Vnd cham wider in pictaniam do dye menig daz vernam das ir pischolf wider cham dye purger chomen gar zūsam vnd enphingen in willichleichen paide arm vnd reiche darnach stünd vnlang das ein chind von dem lande An tawffe verschied alda dye mütter waynund yesa lief zū Sand hylario vnd viel im zū füzzen do Mit herzen chrach sy lawte schre We mir meines chindes we vnd sprach zū dem heiligen man daz horten man vnd weyb an Sand Martin von grossen noten hiez auf sten einen toten E er getauft wurd pey der frist Seyd aber du vnser pischolf pist vnd mit got gar verchomen Als wir s von dir haben vernomen Schaff daz mein chind lebendig werde vnd getauft auf der erde daz gepeut ich dir pey gott do er hort daz gepot vnd sach daz volckch waynund stan ze him{10}l sach der heilig man vnd ruft gen him{10}lreiche zū got vil minnichleiche daz er dye lewt vnd in erhort zehant an demselben wort das chind stünd auf vnd sazz nider lebentigs gab er s der mütter wider dye lewt wurden alle fro dye mütter tawft ir chind do darnach zū der tochter sein Sprach er liebes chind mein Jch han dich gegeben einen man dem scholt u wesen vndertan daz ist got himelreich dye welt ist zergenchleich Ob nun ein man neme dich dye er nem er recht zū sich vnd wer dein frewde nur ein weyle davon chind du eyle zū den frewden dye ewig sind An dem wort sprach das chind das es daz gern tate da volgt sy seiner räte vnd belaib magt vncz an ir ende doch von disem ellende Schied sy darnach schir der vater het daz erworben ir do Abra was verschaiden Jr mütter von den laiden vmb ir ende patt sy gott wann sy was in seinen gepott Lange zeit her gewesen Als wir s an den pūchen lesen dye mütter nach der tochter hie Got mit frewden wol enphie dapey hylarius sein zeit Nach got lebt sunder streit den christentum er merte dye haiden er lerte den weg zū dem him{10}lreich darnach nam in got zū sich dar er ane wende hat ymmer frewd an ende das wir daz pey vnsern tagen verdienen daz wir werden geladen dahin des helf vns got durch dy heiligen zehen gepot Vonn Sand Sebastiano VOn der Stat cze Maylan was geporn Sebastian pey dyoclecianes zeitten vnd maximianes die weyten Ächten der armen christen doch Sebastian mit listen het got vor augen haimleich vnd tawgenn vnd doch von seiner weyshait dapey von grozzer manhait was er den Chaisern also wert wes er dy prūder gert des was er alles gewert wo der Chaiser gen veinden chert da was er hermaister Allen iren willen laist er vnd dem Saldenbere das gepoten were das er stete wer vor in doch stünd aller sein sin wie dye gevangen christen An irem glauben mocht gefristen daz sy durch chain not vnd den sichtigen tod den man den christen tet vnd het getan

Jcht zweiuelten daran Sy weren an got stete Süst machten sein räte daz sich maniger des todes verweg Sein almusen er in ze geben phlag Auch gie der Selig Sebastian Zü marco vnd marcellian da dye pröder lagen versmüht Seinen trost tailt er in mit das sy des verwagen sich durch das ewig himelrich Mit solchem trost er in an la dapey er seines gepetes phlag Sodas der heilig geist Mit hilf in were volleist darvmb was alles sein gepett vil schir an derselben stet Cham vmb in ein solch liecht grozz das sein dye gesehen verdroz Jn dem liecht ein engel schain des anplikch was suez vnd rain das sahen paid dis vnd dye Jn des haws nicostrati Wann derselb der gevangen phlag des hawsfraw auch da lag Jr was von grossem Siechtum we dye fraw hies zoe Sy was gelegen siech gar vnsprechunde sechs Jar do sy het gesehen das liecht lenger peitte sy do nicht Si walget gein seinen fuezzen Mit grosser andacht suzzen vnd winkchte dem sälligen man das ir gnad wurd getan do der heilig ir hercz erchant Gein got sprach er zehant werder rainer hoher got Gen ich her in deinem gepot vnd ist daz war das ich von dir offenbar Gepredigt vnd gesprochen han So gib herr durch deinen nam Jr sprach wider vnd iren gesunt Als du zacharie mund von der Stumme erlost So chum herr der frawn ze trost Do er das vol gesprochen hett das weib schray an der stet Vil Sällig so pist u vnd rede deines mundes darzue vnd vil Sällig sind auch dye dye dir paide dort vnd hye volgent an das ende hin das sy glaubent an in der gottes Sun ist genant der von dir ist vns nun bechant Wann ich furwar gesehen han Einen engel pey dir stan der hett ein püch vor deinen augen Ab dem nam du sunder lawgenn Das du vns gesaget hast Sällig ist dye stat da du stast da ir wirt daz erhört Nycostrat an dem wort viel Sebastian ze füzze vnd gert seiner sunde puezze vnd dye christen waren dye gevangen lagen dye lyezz er all ledig hin do was chainer vnder in der von danne wolde Jr yegleicher Jach er gerne dolde den tod durch das himelreich So an der Stet namen zü sich dye tawff achtvndsechzis man von policarpo dem prester man das fueget mit fleizze Sebastian darzü zwen Sun hett Claudian der aine wazzersuchtig was der ander von wunden chaum genas vnd ander siechen an zall dye hailt er mit got vbrall des liessen auch sych tawffen dye darnach dy Chon Nicostrati Zoe da sy lag an irem gepet dye haiden chomen so ze stet vnd furten sey gepunden hin wann sy fürdt des tyeffels sin vnd hiengen sey auf pey irem har Doch tet sy ir peicht gar vnd in der marter das heilig weib verlie ir sel darnach ir leip wart zü einem stain gepunden vnd versenckht an den stunden Jn ein wasser das was tieff darnach do Sebastian slieff Cham Zoe dye seldenbare vnd sait wye sy gemartert were dye hyeizz do nemen vnd begraben Als ich das püch horte sagen darnach wurden fur den Chaiser pracht Tranquillini vnd Nicostrat Claudius vnd Castoreus dy edeln heren vnd victoriüs darzü Symphoriam dye bechert auch het Sebastian do dye Chaiser daz erchanten daz si zu got Jesum nanten Man hiezz sy füren zü dem mer darin versenckchen ane wer darnach bechert auch Sebastian Tyburcium den rainen man do das dem Chaiser chund wart das Tyburcius was bechart das haubt wart im ab geslagen darnach do das was ergangen wart furpracht Marcellianus vnd sein pruder Marcus dy waren durch got langen Gechestigt vnd vnd gevangen Nach der laidigen Chaiser zorn wurden ausz geczogen dy hochgeporn Vnd wurden an den Stünden zü einem Stekken gepunden vnd nagel wurden in geslan durch ir fuezze darnach san wurden sy durch stochenn Manig sper in in zeprochen So wart in gegeben ir lon vmb iren tod der frewden chron do das alles was getan Ze Jungst ward gefürt Sebastian Gevangen für dyoclecian vnd do er sach den Chaiser an Er sprach ich pin für dich Gevangen gefürt daz ich mich dem hohen got han Ergeben Jn des dinst ich nün wil leben vnd her nün mein zeit durch dein sälde widerstreit Got gepeten mit ganczer gier das er sält vnd hail dir Geb vnd dich becher des doch nicht dein hercz gert der Chaiser der wort zornig do vnd antwurt im in grume so Mir ist daz von dir gesait wye lankch dein werde wer vnd prait So das dir mein Reich was berait Darunder hat dein Checzerhait Manigen verlaitten in den tod des leid auch du dyselben not das du haist in pracht we wes was dir gedacht das du deinen got pett vmb mich darvmb wil ich pinden dich haizzen zü einem zill ze spot der welt vnd zü spil vnd zü dir da schiezzen Also scholt deiner pet geniezzen das wart so zühant getan Es wart gepunden Sebastian zü einem Stekken zü einen zil vnd pheil der wurden also vil Jn in geschossen das er gleich Einem ygel was sicherlich So vil pheil was geschossen in in das dye haiden hetten chainen sin das lebentig were doch der seldenbere wart ab erlost pey der nacht doch got mit seiner macht Machet in gesunt wider wann er darnach manigen sider Ladet zü dem himelreich darzü arm vnd Reich Chomen durch wurde dahin vnd von dem tod schawten in vnd Jachen er mocht es nicht wesen wie er der pheil mocht sein genesen darzü auch besunder die Chaiser chomen durch wunder Schawen auch den heiligen man Si sprachen pist u s Sebastian der mit pheilen ward erschossen wes hast u genossen das du wider lebentig pist das hat mein got Jesus christ der hat mich wider lebentig lan das ich chunde weib vnd man das ewr gericht ist vnrecht vnd das ir im so manigen chnecht Tottet gar an not des ist euch der ewig tot Gemainet in der helle wer ewig frewde welle der glaub an den christengot vnd leb auch in seinen gepot do erzürnt der Chaiser sere Er wolt do nicht mere Er hiezz in füren in das palas das des Reiches schergen was vnd mit chünteln so lange slahen das man in muste tragen für dye hünd auf den plan da wart er so geslan das er verlie das sein leben Ein chron wart seiner sel gegeben do so dy sele was geschaiden von dem leib dye haiden Namen do den leichnam vnd in ein grueb wurfen sy in san das dy icht chemen vnd in verstolen nemen da was ein heilig witib da Gehaissen luciana zü der cham Sebastianus Jn dem trawm vnd sprach alsus An einem haken an den stunden vindest u mich gepunden Jn der grüb pey dem grabenn da nym mich vnd scholt mich tragen Jn die gruft vnd leg mich zü den fuezzen dye auch sich An liezzten legen manig not peter vnd paul vnd den tot die gütte frawe Luciana Mit iren Lewten ysa Nam in pey der nacht vnd mit aller fleizzen macht Begrüb sy in an dy Stat Als er schüf vnd pat dyesalb Luciana dreizzig tag was alda das sy nie chom von danne darnach vil vnlange Macht sy ein Chappel vber in da sy gab ir Erbe hin ze hilfe den Armen christen damit scholt man sy fristen vnd zü eren Sebastiano darzü J-hu Christo der ymmer Reichset ewichleich der das wir in sein reich Chomenn Amenn Vonn Sand Agnes DEr heilig man Ambrosius Spricht von sand agnes sus Sy was ein maid in züchten palt vnd was nür dreiczehen Jar

alt do sy von schuel haim cham des Richter Sun das vernam von grozzer tugent der sy phlag zü edel vnd schon die an ir lag Begund er sey minnen von herczen vnd von sinnenn Jm ward nach ir also we das nie man seit noch ee Nach einer maid wirs ward sein gütt ward nicht verspart das er ir mit Reichait sande daran si sich nicht enwande do sy die versmecht het Er sant ir wider so ze stet An stainen vnczelleich hort vnd pot ir dapey seine wart Aigen vnd lehen wolt er ir geben vnd wolt mit ir in chonschaft leben vnd ob sein chlainat ir nicht zeme das sy die staine fur güt doch neme Sy wern edel vnd tewr dye versmecht dye gehewr Mit güt er sich vberchomen wande die Jungeling von dem lande durch seinen willen erten sey was man ir dient der vnd dye Mit gabe mit dinste manigualde die versmecht sy alle mit alle vnd antwurt in freileich Si sprach seit ich mich Got von himel han ergeben Nach des gepot wil ich leben Ewr dinst der acht ich nicht Jch wil nicht haben phlicht Mit heyrat dye den tod pringet Mich hat got gedinget Jm selben zü einer gemäl vnd zü einer prawt sunder mal davon schaid hin von mir des tiefels wann ich dir weltleich min wider sag Meinen fridel ich lieb trag der mich mit dem glauben Gemächelt hat sunder laugen des ich in ymmer gruesse Jch han gancze suezze von seinem mund enphangen Er hat auch mich gehangen Mit zirde die gar ist durchslagen Mit stain mit gold den wil ich haben zü einem man vnd chainen me Er hat zaichenn nach seiner ee An mein antlicz geleyt des mütter ymmer ist ein mait des vater nie weib gewan dem dye engel sind vndertan von des schön sun vnd man Grozz wunder müssen han Wen ich mit lieb pey im pin So stat zü chäwsch al mein sin Wen ich in vmb vangen han Aller sund ich ledig stan do daz erhort der jungelinkch daz dye maget alles ir dinkch An Jesum christ hette gewant vnd darzū auch recht erchant das sy ein christin was vor laid von nym er chaum genas do in die minn twanch in den tot der richter fragt von bew die not lid sunder sein sun das wolt er helfen wider tün do er mit fleizze darnach fragt Man sait im ein schone magt hiet in der synne beraubt dapey an got sy gelaubt vnd acht seiner rede nicht Sodaz er nicht hette züursicht davon so wer im so we worden das im pesser wer erstorbenn do das dem Richter wart gesait daz ein christin wais dy mayd Er hiezz sey für sich pringen Er wolt sey mit gütten dingen Von dem glauben pracht han Nach gütter red leit sy an Grosse Tro in grossem zorn wolt sy nicht opphern sy wer verlorn dem werden hohen abgotten was ir des ward gepoten des achte si nicht vmb ein har Vnd ercham nicht fürwar Si achte nicht der linden rede Mit nichte mocht er sey von den wege Verlaitten der rechtichait Si was veste dye raine maid do pey des rechten glauben Nyemant macht werauben Symphronio dem richter was das zorn vnd swer Er sprach zü der maget rain Erwel dir zwaier ding ain du ging nach deiner vordern gepot vnd oppher vnserm abgot Oder an strikken vnd an snüren haizz ich dich nakchat furen In daz hurhaws sicherleich vnd gib gewalt vber dich das pey dir lig wer da wil der red ist dir gar ze vil Antwort Sand Agnes do Mir versmacht dein dro Wann ich einen engel han der meines leibes ane wan hüttet frü vnd spat Süs got mich in hüte hat do in sein rede nicht vervie zehant man dye maget vie vnd zoch ir ab ir chlaid vnd hiezz ziechen dy raine maid In das hurhaws also ploz Got den nie des verdros Er cham ze statem ye den seinen der lie sein chraft alhie scheinen do sy gar entnakcht wart vnd sy was auf der vart So dikch sa lankch war ir har das da nymant macht furwar Jren plosssen leichnam da gesehen Jr müezzen dye lewt alle Jehen sy wart hoher vnd paz gechlait den wurd ye chain maid In das haws sy da gye Nun secht wo ein eng^[10]l hye In dem haws was bereit Jr hercz geschönt vnd gechlait Er lye darynne chain poshait da wart vmb dye schonen maid Ein so wunnichleiches liecht das man sey mocht gesehen nicht So sy ir s gepetes phlag darnach schir pey ir lag das pest vnd das Reichst gewant das auf der erd ye ward erchant darin wart dye raine mayd von den engeln schon gechlait des dankcht sy got von herczen da der zaichen woren dy leute fro vnd alle dy das sachenn dye begunden Gahen mit der tawff hin zü got dye man auch tätt durch sein gepot da das des richter Sun ersach das in zü tawffe was so gach mit dem glauben hincz got das was nür sein spot vnd in der freuel lief er hin zü der er hercz vnd sin mit stätem müt het gegeben vnd wolt pey ir sein gelegen das was des richter gepot ob sy nicht wolt lassen iren got das pey ir ligen scholde In dem haws wer da wolde das wolt diser haben getan vnd do er graif dye magt an So zehant der tyefel cham mit wurgen er im daz leben nan Sein lewt worten sein hinvor dye wonten denselben tor mit ir seinen willen han vnd westen nicht daz was ergan doch zeJungst lief ainer dar vnd des gesellen nam war vnd er der geschicht wart gewar Schreyund zarrt er aus sein har dye lewt die die zaichen sahen Sumleich des alle Jahan das wer ein zawbrerinne dye andern sprachen vnder in Es tet got durch ir heilichait wann sy wär ein raine mayd do der Richter das erhort vmb seinen Sun an dem wort begund er sich sere Rawffen vnd schreyund lauffen hin zü dem hürhaws dar ainer lag in der chlaws Waynund sprach er Agnes Grewleichst aller weybe wes has tu meinen Sun gezigenn den ich totten siech vor mein ligen Wer hat dich des genottet das du in hast ertottet das gelten das leben dein Es nicht ist dye schulde mein Sprach do Sand Agnes Er hat in ertottet des willen er wolt eruollet han Jch pin vnschuldig daran do sprach es Symphronius zü der heiligen maget sus dein vnschuld erzaig daran Ob du es nicht hast getann das lebentig mein sun werde doch Sprach dy maget werde wye dein gelaub nicht das verdienen mug doch pas Schol got tün mit dir nün get aus von mir das volckh alles aus gye Jr gepet sy ane vie vnd pat got Jesum Christ das er da an der frist dem Jungelinkch wolt geben durch iren willen wider sein leben do sy ir gepet aus sprach bey ir sy einen engel sach vnd nam Jungelinkch zehant vnd rakcht in auf pey der hant vnd gab im wider sein leben da der Junglinkch yesa lief schreyund her vnd dar Es ist nür ein got furwar das ist auch der christen got Es stat gar in seinem gepot payde himel vnd erde Er ist wann ein got der werde was abgotter sint dye sind taub vnd plint Jn ist vergeben vnd sind chind dye in dienen vnd ist ein wint wann sy nyemant ge gehelfen mügen Jr chraft in selben nicht en tügen Sy müssen prinnen ymmer vnd der helle chomen nyemer do er der predig vil getraib nicht lenger haiden er belaiB Auch wart da manig christen dye an denselben fristenn hetten in gehort vnd gesehen der tempelmaister begund Jehen Man scholt vertuen dye zawbrerinne wann sy manigem nam dy sinnen Aus rechtem wer verlaittet Ob man damit paitet das man ir nicht nympt das leben So ist vnser ee

vergeben vnd werden alle gar verlorn wann der Chaiser in seinen zorn Lät ainen vnser nicht genesen wer wil dem Chaiser treu wesen der rät das sy werd vertan Sy vben paid weib vnd man das sy gerten nür ir tod Symphronius der richter gepot pyschanio seinem vndertan das er richte Sunder wan der welt vber dye rainen mayd Jm was doch von herczen laid das er ir nicht macht gewegen vnd sy doch het gegebenn Seinem Sun wider sein lebenn Er gie selber von den wegen paschanius an das gericht sas Gein den christen er rach sich vermaz Lenger er das nicht lies Ein grozz fewr er machen hies vnd schuef mitten darin seczen vnd iren glauben also leczen das wart lenger nicht gespart das grozz fewr gemacht wart do man sy wolde seczen darin hercz aug hend vnd sin rakcht sy zü got vnd viel nider Si sprach Jesu almechtiger der vorchtlich zü aller frist wann du zü loben vnd zü eren pist vater Jesu Christi deinen namen dis vnd dye schullen ymmer eren vnd sich zü dinst dir cheren Jch segen dich herre got wan von deines süns gepot Moch mir nicht schaden vnrainchait was man mir laides het gasait Sy mochten mir alle nicht geschaden Nün wil ich mich hewte paden Jn des heiligen geistes tawe Got herr ich dir wol getrawe das fewr müg mir geschaden nicht Nün secht wo mein aug an sicht das ich glaub vnd han begert das ich chainn dahin wert da du pist herre got hie pin ich in deinem gepot Nün ward sy gesezset darin dye fewres flamen flügen hin vnd erlaschen an den stunden vnd des windes vndenn Wäten an dye rainen mayd das ir davon geschach chain layd Sy dacht vmb sey wer ein rosengart Sy wart von got dy mayd bewart do geschach grosses zaichenn das begunde manigen waichen So das sy dy tauf enphingen vnd darzü nach gotte gingen An von Rom paschasium Gen dem was chain zaichen frum Er vorcht den Chaiser der lewt rede Er hiez do an der wege der magt das haubt ab slan So müst ir ende dar ergan vnd so von got gechronent wart wan er was pey ir hinwart do es vmb sey was ergangen Jr frewnt piten do nicht lange Sy begrüben sey ysa Auf ir selben aigen da da manig grozz zaichen ergie dye Christen paid dys vnd dye dye chomen selten von irem grabe Es cham aber nye darabe Jr gespil Emmerencian das ward dem haiden chundgetan Sy chomen do sy laint Auf irem grab do wart verstaint dye mayd wo sy da ir leben lye vnd von got ir chron enphie Sus wurden gemartert sunder wan Sand Agnes vnd sand Emmerencian Von Sand Vincencio DO der vnsälig dacyan Ächte paide weib vnd man dye gelaubten an got Sein gewalt da gepot das man ir ächtet weyten do was pey den zeitten Jn Awgspürch valerius pischolf vnd sein chapplan vincecius do wart gesait daciano das sy pey den zeitten do der lewte vil bechertenn vnd den glauben vaste merten Aber vincencius besunder mit seiner ler beging er wunder zehant an den stundenn fürt man si gepundenn für dacianun nach seim gepot Er hiezz sy opphern dem abgot dye rede versmacht in gar sere Sy sprachen nicht red gen vns mere wir opphern nün vnd ze aller frist der ist genant Jesus christ des reiche ist an ande gar dein abgot sind ein trak fürwar wer im dient der ist ein chind Jr hilf ist taub vnd plint Sy mügen in selber helfen nicht wer hat gen in zu chain versicht der ist ewigleich betrogen Jr glaub manigen hat geczogen Jn dye pittern helle da er ist geselle der von himel ist gevallenn da er müez an ende Wallen wer got dint von himelreich des frewnt ist er ymmer ewiggleich dye rede erzurnet dacian Er hiez dauon dan ze lamparten in das lant Jn die stat valentinan genant vnd hyezz sy sunder twal herte weiczigen ane zal vnd tägleich marter an legen dye herren hetten sich pewegen des todes durch das himelreich nach grosser weicze hiez füren sich valerium pringen dacian Er Jach er wolt in ledig lan Er wer ein chrankcher alter man das wart auch yesa getan Nu sagt uns Sand Augustinus do wart genomen Vincencius wann er im was gehessig gar Er west wol von im fürwar das er veste was an dem glauben vnd liezz sich des nicht berauben wye ofte er darvmb solde sterben Sein lere chunde wol erben dauon sich mert dy christenhait vnd nicht verdruzz der arbeit damit er dint seinem got zehant dacian gepot mit den Chestigen vaygen einem pawm naigen vnd in an den wipphel hengen pey den arem darnach sy gingen vnd slügen mit gerten den man das er des plutes durch ran Also sligen sy in den takch do das alles nicht en wakch das er nicht wolde berawben Lassen den rechten glaubenn do hiezz er in mit stekken slan vncz ir chraft was zergan vnd dye in da slügen dacian mit red vnfügen Straffet er dy chnechte da do Sprach Vincencius yesa du gotlaid dacian Gewin ander dye mich slan Alle dein marter furcht ich nicht wann sy ist mir ein zuersicht Ein chron der ewigen vrsende dye in disem ellende mit vnserm glauben erben chan Es sey weyb oder man do er der rede vil gewueg darzü dy marter schon vertrüg vnd mit der ler dye lewte bechert vnd den glauben sere mert Also in der marter da dacian sprach yesa Sein marter vns schaden perngt Sy macht daz maniger ringet nach der tawff zü dem glauben Jch muezz sein lere betawbenn Er hiez in ab nemen da vnd hiez gewinnen yesa Ein gluendes eysen gar hiez durch in ziehen her vnd dar vber dye offen wundenn dye an den Stundenn die gar leidigen zagen mit chutteln hetten geslagen wo das fleisch ab im hye darnach dis marter ergie Er was nün des plutes errunnen vnd do dy wunden vast prunen von dem hayssen eysen man hiez dye unweysen Auf dy sern wundenn Salcz werffen an den stunden dye marter half alles nicht Jn frewden was sein zuersicht wye das Salcz durch gienge gar dye sern wunden doch fürwar Jn frewden lobt er Jesum christ paide da vnd ze aller frist Sein marter was so lankch so grozz daz sein zu sehen verdroz Sein haubt sein arm sein ruk sein pain wann alles tod wan allain der geist mit lere laut erhal wie im das haubt hing zetal man sach da menschen chainen Juden haiden er müste wainen Jn erparmet dye grosse not dye in twanch in den tot doch dye lewt dye in sahen werleich sy des Jahenn Er wer tod an der stunde ES redet got aus seinem munde doch dye weycze nicht en tochte Er scholt sterben noch en mochte do schuef der laidig dacian Ein vincer stat gewinen san das ein liecht darin nicht schine da wolt er im neue peine Schaffen als er auch tet Er hiez den charcher an der stet Bestrewn mit schirben der snekkn schal vnd mit zeprochen glasen vbral wo er ligen siczen wolde Jn das sere stechen scholde Er wart nün pracht in dy Chamer Groz was vmb in der christen Jamer do er in dye chamer Ein solich liecht in vmb vie Als es vom himel wol geczam Er sach dapey ein pette stan waich gepett an allen enden Nür von der engel hendenn An das pette leit er sich Er dankchte got von himelreich Er sang ymnos vnd dye psalm do dye hueter den Galm hortem von den wunden man Jr ysleich grozz vorcht gewan Sy sprachen so we der schanden Er ist

ledig von den panden do vincent ir vorchet erhört Er ruffet heraus an dem wort Er sprach es ist mein gedingen Ob ich
 der marter wolt entrinnen dye mir geit ein ewige chron Nün secht her in wie rechte schon dye engel mir gepettet haben
 vnd sahen das liecht vnd pette stan dye hueter do cham gegang dye sagten das daciano doch ervorchet er daz do wann von
 marter dye er an in lait praittet sich ser dy christenhait wann se das wunder ane sahen zü der tawff begunden gahen So
 daz von seiner marter hart manig haiden bechert wart Wann er begie wunder Mit zaichen mit ler besunder vincencius der
 selden were Sprach dacian seit chain swere danach disem mere Jm nicht geschaden chan tuet in des haubtes an Jch wil
 nicht mer mit im vnb gan sein zaubern wil ich vnderstan So an der vart Vincencius da enthaubt wart So zü hant an den
 fristen chomen dye gükten christen vnd namen den leichnam vnd das plüt alsam vnd purgen vor dem Richter das wann sy
 vorchten seinen has do dacian des wart ynne Er sprach seit ich mit meinen synne Nicht ertöten chunde ziecht in aus für
 dy hunde den tieren den vogelen vnd raben das sy sich daran labenn das müst alles da ergan Aus ward gezogen der heilig
 man do er auf das veld wart gezogen Nün wo ein rach cham geflogen vnd vber den leichnam prait er sich von allen tieren
 fleizzigleich bewaret er in schon alda dacian hiez in do sa verschieben in einen sakch Vnd senkchen in des meres wakch
 der gehewr vnd der raine wart versenckht mit einem staine das in dye mer wunder Ezzen gar besunder Sy furten in verr
 hin dan vnd sankchen da den leichnam Mit freuden cherten sy von dan doch dapey der heilig man ppliezen begunde so
 zehant Vnd cham ee an das lant das an das mer stiezze was er begraben an dem grisse do sy das ersahenn Grosser zaichen
 sy do Jahenn do das auch gesaget wart Maniger sich davon bechart darnach in demselben Jar Cham vil der christenn dar
 vnd mit lob namen sy in vnd fürten den leichnam hin Jn einer chrirchen ward er bestat darin got ymmer lob hatt Amenn
 Hie hebt sich ann vonn Sand Claudio vnd Castoreo vnd Nereonn Vonn Sand Claudio vnd Castoreo vnd Nereonn IN lucia
 der gegent was Als ich s an den püchen las Ein lantrichter hiez lysia der cham in dye Stat Egea vnd an dem gericht er
 gepot wer gelaubet ane got das man im dye für prechte vnd nach des rechten ächte dye der Chaiser het gegeben Scholt
 man ain nicht lassen leben do lagen in den pandenn Jn der Stat gevangenn drew chind vmb den glauben des chunde
 man sy nicht getawben Mit güit noch mit suzzen reden Sy lobten allwegenn der ain der ward pracht hin für Lysia sprach
 nym dir dy chür du oppher unserm abgot Oder nach des Chaisers gepot Endigleich müst u sterbenn vnd schemleichenn
 verderbenn der Jungelinkch Claudius Antwürt dem Richter sus Jch acht nicht deiner dro deiner marter pin ich fro wann
 sy pernet mir ze lon Ein ewig frewd ein ewig chron do hiez in nemen lysian vnd pey den handen auf han vnd mit den
 gerten also slan das er des plütes gar durch ran vnd hiez durch Jesu willenn dye fuezze im vnden villen darvnder legen
 haisse gluert darnach seinen vbermuet Schult ir chrenkchen auch damit haist in villen ze aller zeit mit chraweln vnd haizt
 auch gewinnen prinund cherczen darin rennen das müst alles im ergan vnd wart vngehewrleich getan doch wart es von
 im erlitten Mit vil geduldiggleichen sitten vnd sprach zü lysia froleich das du wild sterbenn mich das pernet mich von
 aller not vnd dir den ewigen tot der Richter hiez in do ab nemen vnd wider in den charchen legen da cham der ander
 auch dofür der mit williger chür dye marter leiden wolde Lysias gepot das man scholde disem tün das man enem tet daz
 geschach auch an der Stet Castorius das vil tügenleich Laid durch das himelreich Sein marter was scharf vnd gros lankch
 das sein dy lewt verdros zejüngst hiez auch den lysian Ab nemen vnd füren dan vnd legen zü dem pröder sein Nün fürten
 man den dritten hin Gepunden für das gericht Lysia sprach das ist ein slichte Liebes chind Nereon Oppher den Gotten
 Jch wil ze lon Geben dir was dir lieb ist Anders an der frist vil wirs muez geschehen dir dan deinen prüdern vnd wilt u
 mir Nicht des rechten volgenn es wirt sel vnd leib erwolgen Jch gan dir deines lebens wol davon du mir volgen schol da
 antwurt im Nereon Lysia hab dir deinen lon Jch wil dir des gunnen das ich disen stundenn von dir verliesen mein lebenn
 da wirt mir vmb gegeben Ewig frewd vnd ewige chron So wirt dir von meinem tot ze lon das du prinnen müst an ende
 do hiez er im dye zende mit hämern aus dem mund slan der goteslaide lysian vnd mit aderslegen villen gar so das ein
 fleisch nicht für war An dem Jungelinkch pelaib do man des vil getraib do hiez er füren in Gepunden zü den prudern
 sein do das alles was getann An dem andern tag hiez lysian Aus füren dye Jungelinkch do er sich nicht macht betwing
 mit chainer slachte ding vnd hiez dye goteschemphen perng haben vnd hiez das vast gahen darzü hiez er vahn zway weib
 dye man des glauben Mit nichte mocht berawbenn vest was gen got ir trost er liez machen einen rost do er sy mocht mit
 nicht pringen von Rechter zuursicht dye sy hetten zü got do sein rede was ir spot Er liez sy darauf seczen vnd ir leben also
 leczenn vnd hiez do sy zesammen pinden do man sy icht mocht vindenn vnd in ein lankchenn senkchen do dye christen
 trawrik vnd vnfro Gewunen sy wider haimleich dye erhangen namen sy auch zü sich vnd bestatens nach rechte wol Als
 man heilig lewte schol Also dye zway raine weib durch den glauben gaben iren leib vnd Claudius Castoreus vnd Nereon
 dye auch enphingen da ein chron dye sy an den ende ymmer tragent dye sy da verdient habent mit ir marter dye sy litten
 mit vil dultichleichen sittenn Vonn Sand policarpo UNs sagt das püch alsus das Sand policarpus Ein priester was in asya
 mit lere tet er wunder da Jn verdroz nicht der arbait damit er mert dye christenhait das traib er vncz an sein alter darzü
 mit dinst vor dem alter vnd do sein ende wesen scholde das im got lonen wolde vor dreier tag e er gevangen wurde do
 trawmt Jm ein swere purden Jn trawmt wie chusse prünne des morgens frü an der stünde Sait er vil säldenbare wye im
 getraumt were Auf sein marter er im beschiet des trwaret ser der christen diet Er Jach er scholt verprinnenn den grossen
 vngelingenn scholt u vater vmb gan das paten in weib vnd mann vnd scholt vns all daran pebaren du scholt aus der stat
 varem wann ob dir ain icht gescheche fürwar man danne seche das wir den haiden müsten volgen dye christen wurden
 gar versan Sust mag noch wol weib vnd man christen were von vns lere vater herr druch gottes ere frist dein lebenn wye
 du macht do er aus der state gacht vnd wolt sich haben verporgen von denselben sorgen wann wo pey denn Jarenn dye
 christen waren die müsten sich verhelten alle Als nün dy Checzer all mit alle Sich müezzen helten vor den christen dye ir

leben wellent fristenn da von den grossen sorgenn müsten dy christen sein verporgen hin ze Rom ward erchant der glaub darnach dy lantt Sich nach Rome richtenn vnd sich nach gote slichtenn Also geschach policarpo Er was in seiner huete do doch schier chomen zü im geriten doch mit senften siten herodesder Statrichter da vnd sein vater Niteta Sy paten in mit gütten wiczenn widercheren vnd sizenn zü in auf ir slitenn das tet er mit gütten sitenn do sy pey einander sazzenn dy haiden ir reden nicht vergassen Sy weisten in mit ir lere das tet widerchere von seinen glauben von seinen got vnd opphert irem abgot der ler der predig wart genüg dye er Swaygund vertrüeg doch an derselben Stünde Antwurten er in begünde von meinen glauben chun ich nicht wann dye warhait des gicht wer an Jesum wil gelawbenn vnd sich des nyemant let berawben das er ist behaldenn JN frewden manigualden darnach werleich vnd ane spot wann ein tiefel ist ewr abgot ES sind vil chrankche sinne des sy auch wol werden ynne dye den vngelauben nicht wellen lan Sel vnd leib ist vertann do er der lere vil gatraib Nicht lenger er da belaub wann sy in ab dem sliten stiezzen do sys sein begund verdriessenn Seiner gotleichen lere doch tet er nicht widerchere Er volget in alles nach disen was von im gach do sy chomen zü der stat wo der pouel sich hat Gesammet alle mit alle vnd schriren gemainleich alle vber den priester policarpum man schol das recht vber in tün Er hat lant nahent bechert vnd seinn glaubenn gemert vnd es lenger im vertragenn so wellen wir s dem chaiser sagen do der richter das erhort Er hiez in vagen an dem wort Er wolt nicht chlag vber in hengen vnd das gericht auch nicht lengen er hiez machenn einen rost Nahent was zergan der christen rost Ein stime cham von himel do vnd sprach zü policarpo Gehab dich wol streit mendleich vil schier wil ich chronen dich do sprach policarp gar verwegen do im der trost was gegeben Jch han sechs vnd achtzig Jar Jn gotes lob verzeret gar Also wil ich loben in die weil vnd ich lemtig pin do er het gesprochen das du scholt dich verdenkchen paz Sprach der vngewehr Oder du prinnest in dem fewr Er sprach ich pin meiner marter fro Jch acht nicht deiner dro Schaff das sy pald erga Jch wer yezünd gern da da mein sele schol frewde hann do hiez der goteslaide mann Jn pinden an den stündenn vnd werffen so gepündenn Jn das glüende fewr do sprach der gehewr Got der hat getermet mich der helfe mir daz auch ich vberwinde vngepündenn daz fewr an den stündenn wart er geworfen in das fewnr vngepündenn der gehewnr do er in dem fewnr saz Got des seinen nye vergaz Ein rinkch von fewnr vmb in wart dy hicz alle von im chart Es wart vmb in ein rain gesmach do das der weiczers ersach das im das fewr nicht macht geschaden Er sprach es dir nicht vertragen dein zawber so der vngerte stach mit seinem Swerte Jn das fewnr durch den mann das plut zehant durch rann das fewnr erlascht es gar das dem leichnam nicht entwar do sein ende was ergangenn dye christen piten da vnlang Sy begrüben den leichnam Als es dem heiligen wol gezam da got auch durch in besunder Tet mit zaichenn grozze wunder Von sand peters panden hErodes pey seiner zeit Liebt sich den Juden damit vmb hiez vmb varnn Gottes Junger vahenn das wart schein ann Jacobo den er enthaubt do do das den Judenn geuil woll Er sprach mer ich ir tötten schol vnd hiez palde gahenn vnd hiez Sand peter vahenn do er gevangen wart vil ser wart er verspart Mit grozzen chettenn wert er gechlait die vmb in wart gelaitt herodes der vngüt dem Charcher schuef zehuet Sechzehen Ritter dar die des charcher namenn war vncz die osterenn warn zergann die beging do weib vnd mann So müste er nach der slichte duldenn das gerichte den christen was laid vmb in das was an irem gepet schin des sy mit andacht phlagenn Nacht vnd tag daran lagenn das er der christenhait ze trost petrum von danne lost Ez geschach des nachtes nü do das gericht solt wesen frü das pey Sant peter lagenn zwem ritter die sein phlagenn die virzehen nach herodes ger huetten des charcher hin vnd her Nün cham ein eng{10}l darin Ein grozz liecht wart von im Er sprach peter stand auf An dich dein gewant slauf dein schuech die leg an vnd ging nach mir dam die chetten vielen zehant ab im Nach dem eng{10}l gie er hin der Cacher ander stet Gen in sy apt der eng{10}l gie alles vor Sand peter nach auf seinen spor Nün wolten sy auf der stet das eysnein tor sich auf tet Sant peter dächt dise mer wie es von einem trawm wer der eng{10}l weist alles in denn weg durch ein holcz hin der eng{10}l schied do von dann vnd lie sant peter ain gann do sprach sant peter zehant Ez ist mir wol erchant das got seinenn eng{10}l her durch mich hat gesant her vnd hat mich von dem chunig erlost Meinenn gesellenn zetrost Nün gieng Sand peter palde dan vncz er auf das haus cham da die Jünger warnn inne der müt der hercz vnd all ir sinne Stünd gen got mit gepet Er chlophet an an der stet die in dem haus warnn das chlophenn begünde swarnn do gie ein diern hin die wolt fragenn in was er wolt vnd wer er were petrus der gewre die diern wol erchant dye was Rode genant Rode sprach er haimleich Laz mich in daz dienn ich do sy petrum erchant Sy liez in in allzehant do in die gesellenn sein Ersahenn ez wart vnder in Grozze frewde innichleich vnd lobten got von himelreich do in wart chünd getann wie in der eng{10}l pracht von dann damit er von der Rainen diet An sein gewarhait schied die chetten die dort da lagenn do sy die hütter sahen vnd das petrus was entrunden Grozze sorge sy gewunenn doch gingen sy für den chuig hin vnd recht berichten sy in wie er entrunden were das was den chunig swere die chetten gab man zü behalten Einem Judenn altenn pey der zeit het Römisch reich Eudoxia dye tugentleich Theodosy des herren mütter der Rainer nam wart gütter die fraw des Reiches wielt dieweil sy das chind behielt vncz es wuchs czü mann das reich müst nach ern stan wann sy was pider vnd früt Beschaydenn weis vnd ercht gemüt Nün wolt sy vber mer varnn des reiches all da pewarnn do sy cham zü Jerusalem So wert enphangen von disem von dem Mit grozzer gab erleich Manig chlainat reich pracht man für dye chunigin Nün was ein Jud vnder in der het dye chetten in gewalt vnd pracht die der frawn palt do ir dye chetten wurden pracht Jr hercz gewann der Frawn macht vnd dankchet im sere Sy gab im güt vnd ere So das er vil reiche wart die fraw wider haimchart der pabst mit der phafhait do im das wart gesait das die fraw die chetten pracht Sy gingen gein ir mit andacht Nün dye fraw ander stat mit dem pabst zerat wo man sy bestatten hin Als ez ir recht scholde sin do sprach der pabst ander stat Rom ein gewonhait hat die Augustus gepot die ist sere wider got durch den gewalt der an im lag hiez er veyrenn einenn tag vnd tanczen mit rayen vnd sprugen vnd fro sein mit allen dingenn

das scholte sein im cze eren die veyr scholt sy nicht verchern der sit solt ymmer stet sein An der welt hin Nün ist von got vnpilleich das man vber das ertreich Scholt veyrn eins haiden tag Mit nich ichs erwerben mag Nün schivllen mit disen dingen von der veyr pringenn die welt mit gütten sinnenn Schüllen wir darnach ringenn wir schüllen an des tages frist So des Chaisers feyer ist Ein hochzeit habenn vn schollen die chetten ze kirchen tragenn vnd gepetten christenleich Begenn den tag auf ertreich Mit veyr vnd mit chircchengange den altenn sit danne verdringt der newe sit das die welt nach ir czeit die chettenveyr begent vnd von des chaisers veyr stent Also wart verchert des chaisers tag den man im zeveyr phlag vber all die welt manig frist das nün die chettenveyr ist Auch was ein gewonhait vber all die welt prait die Maxencius auf pracht vber sechs wochen nach weinacht An des selben tages frist daz nün liechtmess ist Müsten aller mainchleich Er wer arm oder reich des nachtes ein püch{10}l tragen vnd scholt churczweil habenn damit die nacht vnd an den tag des sites all die welt phlag den sit der pabst an der stünde wag das sein wer sünde vnd die chuigin er pat das es wer mit irem Rat vnd ir hilfe darzü gert das der sit wurd auch verchert Nach christenleichen dingenn Er sprach wir schüllen ez darzü perngen die puch{10}l die man hat getragen durch denChaiser pey iren tagenn daz in ein Cherczenlicht werd verchert vnd unser fraw damit geeert Es war des tages der fürganch der maid die wol saitte dankch der genn ir ginge vnd sey mit liecht enphinge dauon wir denn sit nün habenn das wir des tages liecht tragenn das unser frawe trüg chain liecht des tages des geschach nicht Sy pracht nür zwo tauben dar dauon die liecht chom fürwar Als ich euch hann gesait Nün helf vns die raine mait An der alle tugent stat die der gnadenn vollenn hat vnd der gnadenn vber get das ir gnad vnd ir gepet Mach vns hie sündenfry das tüt niemand so wol so sy Amenn Amenn Amenn Vonn Sand Stephann dem pabst DO die christen an allen seiten Nöt litenn pey den zeitten was der pabst Stephann Got ein vil nuczer mann der sammet zü sich sein phaphait mit gütter ler er in vor sait daz sy icht vorchten chain not das sy litten durch got den töt Sy müsten doch sterben daz in ir tod müst erwerben die ewig frewd vor got dann daz ir töt precht des tief{10}ls gesellschaft mit aller weicz vberchraft Sust vnd so von suezzler ler wart der christen ye mer vnd mer wann got mit seinem geist was seiner ler volleist So das vil haidenn chomenn vnd die tauff von im namenn da herren warn vnder Nemesyüs besünder der ein Tribunnus was daz bedeut als ich es las der Tausent man het ze aller zeit dem reich ze dinst nach irem sit der taufft sich mit allem gesinde Mit weib vnd mit chinde Sein tochter Lucilla die was plint Stephanus macht daz selbe chind Gesehen vnd wol gesünt die taufft sich an der selben stunt Auch tauffet sich Olympius der auch was ein Tribunnus Mit seinem weip exupeia vnd mit gesinde alda Mit seinem Theodolo dye froleichenn do Liten die marter durch got das him{10}lreich pracht in ir tot Also mit seiner phaphait Macht er denn glauben prait Er het drey priester da Geweicht vnd sechs dyacon darna vnd sechzehnen phaffen damit die im hulffen ze aller zeit die haidenn bechernn vnd denn glauben lernn Nün wart valeriano gesait vnd Galieno sein ler wer prait wie er denn glaubenn lert vnd hiet dye lant nahen bechert die santenn ir gesinde hin vnd hiezzen Stephann perngen in mit aller seiner phaphait vnd wer christen in werd gesait die poten warnn vnlang vncz sy prachtenn gevangen die christen vnd sand Stephan zü im sprach valerian pyst u der selb Stephannus von dem mir saget sus du seist ein vercherer der alten ee vnd ein lerer der newn che vnd mit lere manigerlay wendest opphern ze aller czeit dem Abgot nach dem alten sit do antwurt im sand Stephann du scholt wizzenn valerian Jch pin chain vercherer Jch pin aber ein lerer das die vnursunnenn haidenn Jn die abgot liezzen laidenn vnd chern an denn warn got des chraft vnd des gepot himel vnd erd beschaffen hat Jn des gewalt es alles stat vnd das sy erchennen dapey das Jesus christus sey Jn der warnn gothait vnd in der Trinitat heilichait dem schullen sy gelaubenn vnd sich lazzenn berawbenn der ee die in perngert denn tot vnd in der helle manig nöt do schüf in czorn vale iann daz man sy” fürte dann vnd wer nicht dem abgot Opphert das man im tet den tot do man sy prachte dann daz sy das Abgot sahen ann Sant Stephan ze himl sach mit rainem herczenn er sprach Got vater jesun chiste Erczaig dein chraft allhie Als an dem türn ze Babilonia des schein leit noch alda der von dir wart geschant pey der chraft pis gemant Stör auch hie dise stat die der tief{10}l gericht hat das er die lewt betrewg damit vnd verlaitted ze aller czeit do Sand Stephänn daz gepet Mit andacht volendet het do cham von himel ein donrsлаг das volkch alles schrakkch vnd floch dann aller mainchleich wo er mocht verpergen sich der Temp{10}l gleich sam daz laub vnd daz abgot gar zerstaub Sand stephän chain laid enphie Mit den christen er do gie Jn Sand Lucein freithof darinne der rain pischolf Begie sein messe dem hohen got vnd leret die leüt gottes gepot Behaldenn vnd nach im lebenn Do mann in des horte phlegenn do Sant mer lewte dann der Laidig Valerian vnd hiez in ze tod slann die Ritter do chomenn dann vnd in der sy in fündenn Sy slugenn in andenn stundenn froleich er den tod lait den leichnam man do lait Jn der gruft wart er begrabenn da er inne wart erslagenn von danne fluchen dis christen das vns sein hilf müzz fristen das sein gernde hilf reich pringe zü dem him{10}lrich Amen Wie Sand Stephan Fünden wert UNs hat daz püch chunt getan do daz reich w{5}s vndertan dem Chaiser honorio daz pey denn zeitten do zü Jerusalem in dem lande Jn dem dorf daz man mande Caphargamala Jn dem dorff was alda Ein prester got wol erchant Luciann was er genant Eines nachtes erlag vnd seines petes er phlag nach seiner gewonhait doch von der arbeit Er das gepet Lie vnd einenn slaf er geuie vnd in dem trawm chan gegang zü im ein wunderschoner mann der was von den Jarnn alt Rechte leng was im gezalt Nie schöner anplikch wart Er het einen dikchen part Einen mant{10}l het er vmb sich Sein wat was liecht vnd reich sein hosenn warnn wol ze loben die warn von gold obenn Er trug im seiner hant Ein guldein gert do er zehant Jn wäckte damit Er lief an der selbenn zeit Er sprach Luciane Luciane Luciane du scholt das nicht enslann du sagest dem pischolf zehann Er schol vns hinnenn entheben vnd anderswo Legenn wan den leichnamen säldenber Jst die stat nicht erber vnd haiz vns anderswo legenn darvmb wil euch got gebenn Tail seiner gnadenn vnd regen pey denn tagenn wann es vngeregert ist Lang aber nach der selben frist Chümpft euch der selten genücht vnd von erde grozze frucht do er hette geret Luciann

sprach an der stet Rainer herr wer pist u das scholt u mir sagenn nü do sprach der her socz hänt Mäm nam ist genant Gamaliel der weilenn was pauli maister dem ich las die schrift als ich chünde vnd wizz auch an der stünde das der herr Stephann der da was der erste mann der sich durch got totten lie vnd den tod von stainm enphie das der alda pey mir leit dar ich in leit pey meiner czeit da leit auch das gepain Nichodemi des rain der des nachtes zü Rom chom was vnd mein Sün Abybas do sprach der prester Luciann Nün sag mir got vil lieber mann wo schol man euch vindenn das scholtu mir enpindenn do sprach Gamaliel zehant Es ist ein stat erchant die haizzett Langabria du vindest vns alda Luciann sprach was zaigst mir daz ich müg glauben dir Gamaliel sprach glaub mir wann ich alda zaige dir drew chorb{10}l von golde reich daz vird von Silber wunichleich daz ain von rotten rosen gechlait Mit edeln stainenn auch derchlait die zway mit weyzzen rosen geladen das vird crocum habenn pey den roten prehvdnen chorbeim dapey scholt u erkennen in der die Erstenn arbeit durch got die marter lait wie dicz geschicht Luciann von Gamaliel wart chunt getan vil gar sichtichleich da wolt er endleich sich Nicht chernn darann Es scholt von einen trawm gan do sait er im s drey nacht An dem virden tag er gedacht das es dye warhait mochte sein Er gie palde hinein Jn die stat Jerusalem zü dem pischolf vnd sait dem was im erschinenn were do er erhört die mere Er wait vor frewdenn vil vnd sant an dem selben zil Nach den pischolfen in dem lande die er da wol erchande die hern mit ir phafhait schir Chomenn vil mit ganczer gir die hern do gingen dann Mit dem priester Luciann vnd czaigt in an die selben stat die er dort erchant hat doch des nachtes cham es so das dem Munich migecio was die selbe red erschin der gie do alsald hin vnd denn herenn er do sait Jr verliest ew{10}r arbeit Jr schult nicht suechenn da Suecht in Balthalia daz ist so bedewt Erb gütter lewt do mit gemainem Ratt Gruben sy in die selben stat vnd do mann graben begünde zehant an der selben stünde wart ein Ertpidem doch mit güttenn sitenn vnd wart da so suezzet smach das gen der suezze nicht enwakch Sy wontenn vnd warn gewis Es wer in dem Paradis da wurden dreyvndsibenczik man den grozzer siechtum Lag ann die wurdenn von dem suezzenn smak wol gesunt vnd vil starkch das heiligtum wart da fünden vnd wart an denn stündenn Erleich in die chirchen getragen vnd mit wainenn da begraben da der herr Stephanus wart inne dyaconus do dicz was nach got ergann die herenn schieden do von dann Eustomius vnd Sebastianus Elecherius vnd Jhericontinus die vir pischolf vrlaubten sich san zü dem Rainenn pischolf Johann von den gnaden die hie geschach Got her von himel sach vnd gab Regenn zetal vnd vil genücht vberal die was er tew{10}r gerleich vberal in dem reich Sand Stephans streng vnd sein heilichait die ist groz sein wird die ist prait wann er allenn martren hat Mit seiner marter vor gephat vnd gie in vor denn engen stek zü dem himelreich denn wek daz wir mit der hilfe sein Auch mit frewdenn chom dahin da er vor gotte wünne hat vnd grozze frewd da nicht zergat des helf vnd seiner gernde macht vnd sein werde gesellschaft Amenn Darnach hebt sich ann von sand Oswald dem Chunig von sand Oswalden dem Chuenig DEr edel chuig sand Oswalt Jn Norwegenn was sein gewalt An im was wandell chain vnd was ein christenn rain Seiner milt was nicht geleich An allenn dingen tugentreich Jm was auch nicht vor got Er vorcht ser sein gepot witibenn vnd waysen was er mit vnd schermt die pfahait ze aller czeit der vbeln was er ein gift Er richt sein lant nür nach der schrift wenn einem armenn icht gewr der lief czü ainer gokken dar die man im fürte mit durch die armenn ze aller czeit der lewt dye glokkenn danne der Chunig pait nicht lange Er richtet im da zehant Es was gepotenn vber all sein lant das chain Reicher mann zü der klokken torst gegann Sus was sein tugent manigualt Es ist nün nicht so gestalt Chlagt ainer ze hof nü seine lait Ez wirt unsanft im vndersait Er wirt darvmb ser zerslagen daz er es gerner mocht verdagen Sy habent gen got vorchte chain So furcht sy auch got vil chlain Er let sy hie pey iren tagenn Ein yirdisch himelreich habenn Mer genadenn wirt in nicht haben czü got chain zuersicht wann er sich ir hat verwegenn von recht schol er ir phlegenn dem sy sich pey irem lebenn Mit willechür haben ergebenn Secht ob daz vor got sey ebenn hat ainer in nicht gegebenn So daz im wol behagt waz diser dannoch gechlagt Er zeucht sich darczü vnd lat in wainenn spat vnd frü vnd was dem armenn nü geschicht des acht chain furste nicht wirt im nür des armenn güt So ist sein gerichte früt Nü günd in got von himelreich wol daz sy auf erdreich Lebenn nach irem willen gar vnd den armenn ane var Geben ir almüsenn daz doch zerget vnd in auch für nichte stet vnd waren witiben vnd waisen vor Trügen ir gemüt enpor vnd nieten rechter frewdenn sich Jn erwurben daz himelreich die armen dye pey iren tagenn frid vnd scherm von im habenn Sein wer da welde not daz sy wider gottes gepot Jcht so sere strebenn vnd ein tail nach im lebenn Als der chunig Oswaldus tet der mit chewsch vnd mit gepet Sein tag nach got verczert Sein hab er auf die armen erwert Sus phlag er rainer ding gar Nach got wol zehenn Jar doch was er gesezzenn drin Chunigen vermezzen dem Chunig von Engellant der ander von Britani genant der drit Chunig Marciorrum der was edel vnd früm die beswertenn in mit vil laidenn wann sy warn haidenn darvmb daz er gottes nie vergaz Trügen im die chunig haz So müst er mit gewaffneter hant den glauben wern vnd sein lant So dint er got mit zwain dingen Mit den haidenn müst er Ringenn vmb den erchten glaubenn die in wolten des peraubenn das ander dinst daz er tet daz was almüsenn vnd gepet Mit vasten vnd mit Wachenn Mit allenn rainen sachenn doch nach dem zehenten Jar Ritenn dye drey Chunig dar vnd wolten in gar verczerrn daz wolt Sand Oswald wernn vnd rant gen in durch streit vnd chomen auf ein velt weit das was Marfetterch genant den Englyschen wol erchant da wart mit streit wol getann Auch wart erslagen manik man Alda aus denn paidenn scharn Sand Oswalten sach man churczleich varn ydoch do wart sein her Gar vor disenn ane wer Er wart mit seinem her erslagen Man hort in darnach lange chlagen Ob sand Oswald der Seldenber Gotte icht lieb wer daz liez er allhie scheinnenn wann er nie verliez die seinenn Auf dem wal da er gelag Got dvrch in da manigen wag vnd hewt sam des ersten wigt die sat der hilf ymmer phligt Es sey weib oder mann Chint alt chümpet ez gegann vnd sücht helf vnd trost Es wirt endleich erlost An der selbenn walstat von allem siechtun denn es hat Tugent vnd zaichen an dez wal Geschehent noch ane czal Auch eines tages es geschach das einen Ritter

was gach da er czü schaffenn het Jn allem gahenn sein ross gestet vnd cham ein grozzer siechtum an der Ritter müst ze fuezzen gann das ross traib er vor im vnmechtig gie es hin doch oft leit es sich nider Mit nötten pracht er es auf wider doch mit arbeit vil pracht er es hin auf das czil An die Rainenn walstat do es die vol getrat Alda viel es nider vnd walczet sich vnd stünd wider Auf froleich vnd gesünt der Ritter gedacht an der stünt fürwar es ist ein raine stat die mir mein ross gemacht hat frisch vnd wol gesünt Er merkchet die stat an der stünt vnd rait ze herbergen sann Nün het alda ein pider mann Ein töchter siech vnd chrankch daz vergicht was an ir lankch zü dem cham der ritter sann vnd sagen im begann wie sein Ross chomenn were Jn siechtum vil swere vnd do es cham an ein stat vnd do es die volgetrat Er wart gesünt an der stet do er so het geret die frewnte füren mit im dann die stat zaigt in der pider mann do der siech dar wert geleit vil schir entschlief die selbe mait vnd do sy ein weil alda gelag Sand Oswald ir da wag wann sy stünd auf ander stünt paide fro vnd wol gesünt daz sy siechtun het chain vnd gie mit frewden wider haim von den zaichen besünder Chom siechen dar ein wunder Auf sein gnad auf seinen trost die wurden von irr not erlost Sand Oswald vil durch got gab vnd verczert durch in sein hab wann die milt gelag pey got nie nider er gilt im erleichenn wider wer mit icht des gert An in der wirt des gewert hat er güt durch got gegeben So macht er manigen man sein leben durch in frisch vnd gesünt vnd wenn er an das ende chümpf der hie Sand Oswaldenn ert Got in des himelreichs gewert So giltet er Sand Orum waldenn Mit tugenden manigualdenn Nün helf vns gotte parmherczichait vnd Sand Oswaldes heilichait daz wr chomenn in daz reich darinn ist frewd ewigchleich Amen von sand Sixto dem pabst UNs sagt daz püch daz Sixtus wer von chünst ein phylsophus Geporn vnd gelernet ze Athenas da er von aller chünst las vnd was der obrist maister da von denn sibenn chünst in kathedr Las er gar chünstreich An chünst was niemand sein geleich wie gar sein chünst ganz were doch wart sy daz lobebere wann er ein rain christen wart Sein chünst er dort gerlichen chart wie er denn glaubenn mert vnd vil haidenn bechert Sein chünst wart got an sele früm Er merte wol den christentum da er auch sere nach rankch der helig gaist in nün twankch das er müst ze Rom varnn vnd den stuel alda pewarn wann do so ze Rom er cham dye church in ze pabst nam da tet sich Ler nicht vnder Auch mit zaichenn tet er wunder Nün wart sein lere prait dem Chaiser decio gesait wie sein gancze chünst lert vnd was er lewt het bechert der hiez in da vahenn vnd alle dye ann got Jahenn die weil er doch gevangen lag die weil er doch predigens phlag die czü im chamenn dar die macht er gottes chinder gar das mer nün für den chaiser flauk daz sein vanknuss nicht entauk Er tet darinne besünder Mit ler mit zaichen wunder do er für denn Chaiser cham Er wart im von herzen gram vnd hiez in palde gann vnd in schaydenn dann von denn andern Jungern sein vnd hiez mit im füren hin felicissimun vnd Agapitum zwenn sein Junger vil früm vnd pringenn für daz abgot dem mann ophern sy gepot die weil man in fürte hin Sant Laurencius sperch czü im Lieber vater Sixte ich gesach dich nie me Allain got oppher pringenn dir hulf czü dienenn vnd ze singen Jmmer ein Levit vater daz was ye dein sit wo gachs tu nün allein hin La mit dir denn diener dein Sixtus Laurenciun ann sach vnd gütlich zü im sprach Jch lazz dich nicht chind mein Aber der streit dein wirt grozzer an dem dritten tag Chüms tu nach mir daz ich dir sag daz wirt endleichenn war der Chirchen hort den nim gar vnd gib denn den Armenn daz sich got gen vns müz erparm do Valeirann daz erhört daz er ret von dem hort Er vie Laurenciun sann Sixtun für mann hin dann hin für daz abgot vnd do man ophern im gepot do sprach der rein Sixtus Mit andacht gen got Sus Jesus des vater gottes sun der schol dich alhie vertün Amenn sprachen die christen da der temp{10}l daz abgot yesa viel in denn mist zetall do wart von chlag grozzer schal do schuef in czornn valeirann daz man sy enthaubte sann do es vmb sy was ergann die prester truegen sy dann vnd begrübenn sy Jn dem Freythof Calixti da got tet vnd tüt besünder durch sy zaichen ein wunder daz wir irr gnaden tailhaft werden vnd irr gesellschaft des helf vns Sixtus felicissimus vnd Agapitus darnach sprach Valeriann zü Laurencio dem rainen man hewt ich vonn Sixto hort das tü hast seinenn hort den scholt u zaigenn mir des wil der Chaiser von dir Endleich nicht enpernn dü willichleich oder vngernn dauon czaig mir wo er ist Laurencius sprach gib mir frist der red nür drey tag dann ich dir die warhait sag Als ez got do wolde vnd als ez wesen solde drey tag er im frist lie Laurencius nün Ledig gie vnd do er wart Ledig lann Laurencius hüß sich dann vnd was er güttes het das vergab er an der stet phaffenn armenn witiben vnd waisen die sich do purgen vor den Fraisen Jn dem perge Celionn vnd nich verr auch dauonn Jn dem weg Canairo Lagen auch verporren do Christen mit lait ein mich{10}l tail den cham sein gab auch ze hail dapey ein plinter het ein haus Jn des gemach in des chlaus Lagen christen den er mit Tailt daz güt pey der czeit zü dem plinden auch er sprach Nün wende deinenn vngemach der dem plindenn geporn man Augen gab sünder wann der geb dir augen Jesus christ der plind wert gesehen an der frist do er die armenn alda perait Laurencius do danne schrait Jn denn wart patricy vierczik christen vand er hie den er das güt allen gab vnd tailt mit in auch sein hab vnd lag auch da in sorgenn pey den armen hier verporren der priester Justinus den geweicht hette Sixtus do denn Laurencius ersach zü seinenn Fuezzen was im gach vnd wolt die gechust hann des wolt der priester nicht verlann der viel im ze fuezzen nider Laurencius czukcht in wider Sust sy miteinander stritenn Mit vil guetleichenn sitenn doch in Laurencius vberwant der chust die fuezz im zehant Also Laurencius der raine man von den Christen vrlaub nam die drey tag der man im günde tet er czü güt was er chünde Amenn darnach hebt sich ann vonn Sand Affra c Vonn sand Affra aJn Stat Augspurk ist genant die heut Leit in Swabenlant darin got seinenn poten sant der da den vngelauben want Narcissus hiez der Ein pischolf rain vnd her des hercz des geist vnd des sin Stünd mit allem fleizz dahin wie er got diene wol Er was des heiligen geistes vol Er erczaiget auf der erde hie das er got minte ye wann er in gottes dinste me gelag paide nacht vnd tag die zwo weil die zwo stünde Tet er was er güttes chünde Er was nach got ein güt lerer vnd vil haidenn becherer das was des sein hercze gert wie wol er den glauben mert Sein tag er nach got vertraib An ainer stat er nicht pelaib Er lert hie dort vnd anderswa Jenenn disenn

dort vnd da was taugt dye rede mere Nicht müezzig lag sein lere von im sait die schrift alsus Er wer ein Apostolus Nün was es do declyann besas daz reich do cham daz welvas durch ler durch suezzen rat ze Augspurk in die stat Nün ächtet man der christen sere dauon enweste der pischolf here wo er hinchernn scholde Nün cham es her als es got wolde Jn das sündig haus alda darinne was Affra Mit iren diren zwain Jr leben was vor got vnrain Affra dye enphie die geste schonn Sy wont enphahen von in lann vmb die nach seld pey in Also stünd nicht sein sin der für des lebens was sy das sy enphie dis vnd dy die pey in wolden legenn die wurden vmb lon nicht verczigen anders gewinnes sy nicht enlebt dauon ir leben in sünden swebt vnd was ein offen sunderin Narcissus der was nün pey in Sy hettenn gen im lieben wann vnd gen seinem Capellann Nün hüben sy ir salben ann die zwenn Raine mann Jr yetweder sein ympnos las Als ir recht daz was do man des Lange weil gepflag Affra des ser erschrakcht vnd gie hin vil palde do vnd sprach zü Narcisso Jch pin solcher geste nicht wirdig des die warhait gicht Jch pin s ein arme sünderin dir czimpt nicht das haus min vnd ger genaden ann dich daz du pittest got vmb mich Narcissus sprach vil gedultlichleich Got cham auf erd von himlrich Nür durch die sünder wo ein mensch in sünden wer daz er es von sünden prechte vnd es nem von des tief{10}ls echte do sprach die Rain Affra zü Narcisso aber sa Meinen sünden nicht ist gleich vnd han ze ser vertieffet mich daz ich vil gar verzweuelt hann vnd hann ze antlaz chainen wan do antwurt ir aber sus der pischolf Narcissus du scholt ann got nicht verczagen Sein güet chann dir niemand vol sagen vnd wilt u dich bechernn vnd denn glaubenn lernn hietes tü cziehen stünt mer getann das wirt di aller gar verlann vnd als ich di r hann gesait Er cham durch sein parmchait Nür dem sünder ze trost das er sy von sünden lost du waist auch daz vil wol daz man die siechen erczen schol vnd wer sichtun ist frey der bedarff nicht erczeney vnd ist das tü dich becherest den Eng{10}In du ir frawd merest paz dann nür hundert weip den nie pewollen wart ir leip Gar wann gnaden verczage nicht zü seiner guet hab zuursicht So tüt er dir gnaden vil des auch ich in pittten wil Affra sprach doch hin wider vallund zü seinen fuezzen nider du vil Rainer pischolf her An got an dich ich ger daz mir mein sünd vergeben Jch wil nach deiner ler leben vnd wil mich daz rewn lann was ich sünden hann begann vnd wil durch die tauf enphann was mir widervarnn chann do dise red gie entwer Es was gen mitternacht her das liecht auch erlasch in Affra wolt lawffen hin vnd perngenn ein ander liecht der Capellann sperch des tü nicht das leschünd liecht des süch nicht du scholt süchen daz ewig liecht das dir nün geczaiget wirt das die sälligen nicht verpirrt der pischolf vnd sein capellann hueben ir Rain gepet ann vnd paten got von himelreich daz er wolt erparm sich vnd seinen geist tailt mit in der erleuchten iren chrankchen sin durch das er ir wurde chünd Jn waer min ir hercz enczünd des patenn sy von herczen gir darnach cham ein liecht schir Als es wol von himel wak daz schain darin vncz anden tak darnach do der tag erschain Affra die frawe Rainn Gie czü irr mütter hylaria die in der stat saz auch da vnd begünd ir verjehenn was ir des nachtes wer geschehen hylaria was von herczen fro vnd gie vil palde do Mit irr Tochter wider haim vnd viel für denn pischolf rain Genaden tauf sy ann in gert des sey Narcissus gern gewert vnd gepot ir vasten sibenn tag vnd vmb irr sünd habenn chlag do das vmb sey was ir geschehenn Jren diren si s auch begund veriehen die Rain fraw Affra Eugenia vnd Eutropia Sy sprachen so wirt vns verlann die sünde wer wellen enphann die tauff vnd glauben ann got vnd gern volgen seinen gepot Affra mit irr diren früt Gingen für denn pischolf güet von im sy die tauff enphingen Raines leben sy ann verviengen Nün wart dem Richter Gayo vil schier gesait do Es wern in Affre haus gegann Newleich zwenn christenmann Nach in sant er palde dann das wart Affre chündgetann die fraw ir huet do wielt da sy iren flachs inne behielt dew sümber leit sy gar auf sie daründer si s verpark hie do mann sy do vol suechet Affra des herenn beruechet do sy peste chünde der pischolf sey begünde Sterckchen an dem glaubenn Nün erschain da vor irr augenn Ein nakchter mann einen morn gleich sein gestalt was aysleich do er in alda erschain ser vil erchommenn die frawn rain doch sprach Narcissus furcht euch nicht habt czü got zuursicht vil aysleich sprach tief{10}l do zü dem pischolf Narcisso was hast u mit meinem gesinde ze tün wann ich nicht enwinde daz dein got müg peleibenn Mit seinem geist pey posen weiben so chum ich nimmer dahin da man wil mit chowsch sin der pischolf strafft denn tief{10}l do vnd fragt in vil sust vnd so des er müst verrichten inn doch ze Jungst sprach er czü im du scholt varn von disen weibenn Jch laz dich nicht pey in peleibenn wann J-hus vpus{10} sich lie Marternn vnd totten durch sie do sprach der tief{10}l do czü dem pischolf Narcisso Ercaig mir doch die güte dein Gib mir aus dem gesinde mein Ein sel in dem leichnan noch daran ich mich erreche doch daz ich zerprech vnd zerlid vnd mich erchuel damit der pischolf sprach pis an sorgen Jch wil dich gewernn morgen So chüm her wider czü mir des dü gerst daz gib ich dir denn tief{10}l traib er do von dann vnd fragt hylaria in sann vonn irem adel vnd ir lebenn das sait sy im vil gar ebenn wie sy veneri der gottinne dint ir tag mit all irem sinne vnd hiet ir auf genad gegeben Jr tochter daz sy scholte lebenn Jn der sünden haws vnd des phlegen darvmb ir hilf ir solte wegen der pischolf sprach an der stat we der vbelnn main tat da der tewf{10}l betrewgt mit die lewt laider ze aller czeit was mag dir die gotinne die da heist des tief{10}ls minne gehelfen oder gewegen icht Es ist der tief{10}l vnd anders nicht der dich her betrogenn hat Sein wirt aber güet Ratt Seit du dich bechert hast vnd dich an sey nimer verlast Suezzer red er gen in phlag vncz do cham der ander tag do cham der tief{10}l aber dar vnd sperch nün La gen mir war Als du hast gelobet mir vil wol czimpt die warhait dir der pischolf antwurt im sann was ich dir gelobet hann das wil ich auch lonenn dir dauon var pald vnd schir vnd tött den trakchen der da leit pey Julians prünne ze aller zeit der die lewt pey denn albenn Tött in dem Land Allenthalben vnd an dem vich tüt grozzen schaden vnd hat gepruft manig chlagen wann er das lewt vil nahen hat verwuchst mit seiner tat do das der tief{10}l hort Er schray lawt an dem wort vngetrewer pischolf vnd verlogen wie hast ü poswicht mich betergen Schol ich meinenn gesellen Mit dem tod vellen der mir wol czü dienenn phlag vnd hat gedienet manigen tag Er tött die lewt nach meiner gir der sele wurden alle mir wie hast u mich verratenn du wirst darvmb gepratenn Oder ich

chan s geschaffen nicht Nün var hin du poswicht Sprach der pischolf sann vnd als ich gepotenn hann das daz palde werd
 getann der tief{10}l fuer schreyund dann zü der Swabenn albenn wert vnd als Narcissus hat gegert dem Trakchen tet er
 da dem tot wann er im s vor got gepot des todes frewt sich als daz lant do es denn Lewten wart bechant wann er s nahen
 verwüchst het pvrrg dorffer vnd stet darnach in vil churczter stünde Affra sendenn begünde Nach iren frewnten vnd iren
 magen denn begünde sy do sagenn wie es vmb sey wer ergann da tauft sich etleich weib vnd man was irs geslechtes was
 Aus denn mannenn er ainen Las dyonisius was er genant ze perster weicht er denn zehant vnd das haus hylarie das weicht
 er nach unser ee das es ein Chirich scholte sein Er sterkchet nach got wol ir sin So daz ir hercz begünde prinnenn Jn
 dem glauben in gottes minnen Sust vnd so mit Rainer ler Gie er ze Augspurk entwer vnd doch vil haimleich vnd pracht
 zü dem himelreich der sel ein vil mich{10}l tail Er prueft da groztes hail wann er manigen von der stünd An sel ann leib
 macht gesund do der herr in got palt Augspurkch sälchleich gestalt Nawn möneid was er pey in vnd sterkchet wol ir hercz
 ir sin vnd fuer da czü Jspani wider da er mit lere sich nicht leit nider wann er da lewt vil bechert vnd den christentun da
 mert do er Landes vil bechart Alda er gemartert wart Mit felice seinem Capellan darvmb im wart auf getann die wnene
 in himelreich die sy habent ewichleich doch nach irr czeit do wart gesait Gayo wie Affra die säldebere Mit iren diren
 christenn were vnd vil pald sant er dann vnd hiez die frawe für sich gann vnd do sy cham für in Er sprach wie hat sich
 dem sin Also pösleich vercheret wer hat dich daz geleret das im von den göttern vertailt sey Nün wer dü in ye mit dienste
 pey Also scholt u noch leben vnd bedenkch auch vil eben das man ir ainen lat nicht Leben der an J-m gicht vnd hab mit
 vns güt vnd er dem Ritter antwort sy sa die Raine fraw Affra Si sprach mir ist von herzen lait das ich mit vnstätichait
 Mich sp lang vmbwallen hann vnd pin gewesen vndertann dem tief{10}l mein tag her Es ist mein will vnd auch mein
 ger daz mein leib sünder wann Mit dem ich gesündet hann Leid not maniger hande Wann ich manig schande Laiden
 damit erworben hann doch han ich gen got güten wann do sy also het geret der Richter schuef ander stet daz mann sy
 prant auf der hürde darczü wart getragen manig pürde pey wazzer wol erchant daz der lech ist genant do mann sy pracht
 an die stat Affra got von herczenn pat Sy sprach got von himelreich wann du liest tötenn dich Nür durch die sünder
 vnd wer in sündenn wer das tu den ladest zü dir Jesu erczaig dein güt ann mir Nim mein puez von diser frist für mein
 sünde J-un christ das ich mit marter hie Gepuezze was ich ye begie Lenger wart sy nicht gespart Gepunden auf ein hurt
 sy wart vnd wart gemacht ein grozzer rost Si sprach J-u chun mir ze trost wann ich geding zü dir trag vnd vil gnaden ich
 dir sag das tu hast geruechet mein daz ich sey das oppher dein Jch gib mich her ze oppher dir Erchenne meines herzen
 gir Nün für mein sünd meinen tod der Richter do gepot das mann sey saczte darin das müst als palde sin do sy darin
 gesezt wart Jr leben sich alda verchart des nachtes cham ir müter gegann Mit iren diren vnd trüg dann den vil rainenn
 Leichnam vnd bestatten als im wol czam vnd vber daz grab an der stet Machten sy einen gelet von chrankchem holz vnd
 schieden dann daz cham do den Richter ann vnd pald er danne sant daz man die drey frawn prant Ob Affre grab in dem
 gelet den die müter gemacht het Sus Hylariam got erchant Mit den drin da verprant Evnomia vnd Evtropia die Eng{10}l
 enphiengen ir sele da das auch an vns werd ergangen das vnser sele werd enphangen von der Engelischen schar vnd vns
 auch pringen dar da Affra mit iren diren ist des helf vns Affra vnd J-sus christ Amenn Amenn Amenn Von Sand Cyriaco
 DO dyocleciann cham an das reich do nam er Maximiam zü sich das er im hulf czü verslichtenn das reich vnd verrichtenn
 wann er trawt sein nicht volenden des reiches werren trawt er nicht wenden wann er auch sein swester het Sy tailten
 sich an der stet der verricht dort daz reich der an der hie beschaydenleich vnd wolt sich Maxiniann Liebenn dyocleciann
 Mit einer stat begünd er pawn paide mann vnd frawenn So das da christenn wernn Begünd er peswernn Mit maniger
 not aysleich die christen müsten gemainchleich Sant vnd stain zetragnen wolten sy ir lebenn habenn die nött sy litten
 alle tag von in wart vil manig chlag Nün was taugen ein christnman Alda Chrason was sein nam dem was der christen
 arbeit von ganzem herzen lait vnd denn christen ze allerzeit Tailt er sein speis mit die er in sante Tawgenleich pey vir
 mannen säldeereich Cyriaco vnd Sisimio Largo vnd Smaragdo des wart man ze Jüngst gewar daz sy in speis prachten dar
 doch eines tages er ergie daz mann die vir heren vie vnd wart Sysimio sann Sein haubt abgeslann dis drey lagen gevangenn
 Jn vil swinden pandenn darinne sy litten manig lait Nün wart dyocleciann gesait daz sein tochter Archenna wer mit dem
 tief{10}l behaft da vnd do im das wart gesait Nicht Lenger er pait Er gie zü der tochter sein der tief{10}l sperch yesa zü
 im Mich chann niemand von ir perngen Mich muez sein Cyriak twingen Jch pin hie ane wer Es chom Cyriacus her denn
 furcht ich sere vnd chainen mann mere do das der Chaiser erhort Er sante nach im an dem wort der was aus den panden
 lann vnd pracht dyocleciann vnd do er die maid sach ann zü dem tief{10}l sprach er sann Pöser geist ich gepewt dir pey
 Jesu das tu varst vonn ir der tief{10}l sprach offenbar wilt u daz ich aus var So gib mir ein ander vezzelein dar ich schulle
 varnn ein vnd wie du des nicht entüst Genn persya du varnn müst die arbeit traw ich gefugen dir E gib ein väzzelein mir
 Cyriak sprach alzehant var aus vnd rawm daz lant der tief{10}l hüb ein wüffenn ann vnd fuer schreyund dann vnd do
 ledig wart die mait Offenleich sy do sait Jch siech dort her gann denn gottes Rainenn mann denn Cyriak gepredigt hat
 him{10}l vnd erd ann im stat vnd der ander tag erschain Mit der tawf wart sy rain daz es ir müter Serena sach die es
 auch nicht widersprach die pat auch dyocleciann das es wer durch sey getann vnd geb ein haws Cyriaco das tet der chaiser
 do darinne was do Cyriak vnd rainer ding er phlak darnach vergingen czway Jar vnd zehenn moneid gar do cham ein
 pot gegann für denn Chais dyocleciann vonn Sapore alda der Chunig was in persya der hiez in pittenn willichleich daz er
 tet so tugentleich vnd im denn mann sant der Cyriak wer genant der pet der Chaiser wolt verleihen Er wolt den chunig
 nicht verzeihen do Cyriacus wolde dann die Chaiserinne gab im sann Chost vil willichleich Envollen gar vnd reich do er
 cham in persyann do enphiengen in wol weib vnd man der chunig selb gen im gie vnd in willichleich enphie vnd waynud

er im chlait vmb sein tochter vmb die mait Cyriacus gie do dann vnd do in sach die mait an do sprach der tief{10}l aus ir die arbeit hab vonn mir Wilt u mich mit Frid nicht lann dir wert von mir vil laid getann wilt u mich auch hinnen treiben vnd mich nicht lan pelebenn So gib mir ein ander vas vnd hab dir mit willen daz do der tief{10}l das gesprach Cyriacus gen him{10}l sach vnd sprach sein gepet dem tief{10}l gepot er an der stet daz er vonn ir schiede dann vnd scholt sey mer mit frid lan der tief{10}l da mit grozzem grime vnd mit aysleicher stimme Schied er von der maide da die magt hiez Jobia die magt sich do tauffen lie vnd mit ir die tauf enphie der Chunik vnd die chuniginne vnd alles daz gesinde sin die er mit Ler mit süzzter sag Sterkchet nach got virczik tag darnach vrlaubt er sich Mann gab im pref zü den reich wie er im dienenn wolde Als er czürecht scholde vnd hiet auch daz wol gewant daz er het Cyriacum gesant do Cyriacus do widercham für denn Chaiser da ze Rom der Chaiser vnd die chaiserin Gar willichleich enphingen inn darnach do vnlanck ergie vber zway moneid der chaiser lie dyocleciann sein lebenn Maximiann begünde strebenn wie er das reich mocht ain gehahen vnd wolt die swester ze tod slahen darvmb er was ir gehaz daz sy daz reich mit im pesaz vnd vor got der vaige wann der frawn ze laide Er hiez palde gahenn vnd Cyriacum wider vahenn vnd gepot vestlichleich was christen wern in dem reich das man die tötten scholde Ob nicht ein yeczleicher richter wolde für sy leidenn den tot Solich gepot dat reich gepot Do daz gepot vol geschach vber die christen gie grozze Rach doch hiez er Carpasium Twingen Cyriacum daz er opphert dem Abgot was er im das gepot der red acht er aller nicht Carpasius sprach nin dir ein slicht vnd deinem alten lebenn Scholt u ein güt ende gebenn das tu dich paz pewarst Ee du hin cz helle varst Cyriacus sprach glaub dich deiner red sy müet mich die red was Carpasio gar czornn vnd schuef pald der verlornn Giezzen wallundes pech auf in vnd hiez slahen vor im Got einenn vil liebenn mann der hiez Crescencian Mit chnütteln also sere vnd schuef alda mere daz man ze tod verprant daz geschach alczehant da wolt er disen schrecken mit dez acht er aber nicht widerstrit An dem virden tag darnach der Chaiser zü Carpasio sperch daz er twung Cyriacum daz er liez dem Christentum Oder daz er im tet den tod Carpasius do gepot Cyriacum pringenn im vnd do er nün cham für in Er sprach zü wew wilt u dein alltag ze helle furen mit grozzer chlag Leb vnd oppher dem Abgot Mir versmacht dein gepot Sprach Cyriacus zehant Jch hann mich ann got gewant dem Abgot schullen ophern die die Jesum erchanten nie den erchenn ich lange wol dem wil ich opphern als ich sol do hiez er den rainen mann So lang so ser mit chnütteln slann vnd hiez in vmb windenn Mit Riemen vil swindenn So daz daz fleisch vber doz vnd daz plüt dye erd begoz daz led er alles gedultichleich Er sprach Jesu vonn himelrich Aller tugent vollaist Enphach here meinenn gaist do er das gepetenn het Er hiez in enthaubten anerstet da wart enthaubt auch Largus vnd der rain Smaragdus vnd mit im newnvndzwanziczik man die wurden begrabenn san von dem priester Johann der syalle trüg dann zü dem weg Salaria vnd begrüß sy alda Jn dem moneid Aprili da got zaichen vil begie durch sein martrer Maxinian do offenber Seiner swester Serenam vngetrewlich daz leben nam daz vnd ander manig mort daz er hat gepruefet dort Mit der armenn christenhait des zergant sein arbeit Jn der helle nimmer Sein weicz ist nür ymmer da vns got vor pewar des helf vns dye Rain schar die er hat gesant dar vil sälchleich vnd sünden par Von sand Johannes Ewangelisten Mann list der Chaiser domiciann wer gar ein Swinder man Allen endenn vnd den christen Er versant pey denn fristenn Sant Johan in ein lant daz was pathmos genant vnd do Johan der gotte czam Jn das selb ain lant becham da wart er an dem ostertag Geczücht nach der puech sag für got in daz himelreich da er manig dinch wunichleich hort vnd mang tawgenn Sach alda mit seinenn augen do er der taugen war genam wider er zü den lewten cham do beschraib er da pesünder die taugen vnd die wünder die er zü him{10}l gesehen het Jn dem puech noch daz stet daz Apokalipsis ist genant der phafhait vil wol erchant die weil vnd daz Johann Schraib daz püch der rain man wart erslagen domiciann von eniem Senat daz wt getan die warnn die Römer alle fro dauonn die gemaine do würden zü Rat widerstreit was der Chaiser pey seiner czeit hat geschafft oder getann daz scholt alles widergann daz taten die Römer vmb daz Si hetten im getragen haz wann der selb haidenn Gen der welt was vnbeschaiden dauon daz von gemainem Rat Solt widergen all sein tat do müst auch widergann vmb den rainenn Johann der pey seiner zeit versant wart in ein ainlant Nach dem wart gesant do des wart das lant alles fro vnd man erchande daz er wer zü lande Jm gie enkegen Jüüng vnd alt die in enphingen vngeczalt vnd sprachen all geleich Gesegent sey got von him{10}lrich vnd der in seinem namen ist vns chomen in diser frist Also er in die stat gie Nün was ein witib auch alhie genant drusiana die pede dort hier vnd da het denn rainenn Johann Je liebes vil getann wann sy was sein phlegerim Si het verlann an in ir sin vnd sich auch verchlagt het Nach sand Johan den man tet vnrecht vnd het versant Jn pathmos in daz ainlant darvmb was ir so laide daz Sy von siechtun paide Tot was pey denn tagen die sach er nün gen im tragen vnd sach vmb die rainenn die lewt alle wainenn do Johann erchant da daz es was drusiana er hiez die par stillestann Mit lawtter stim sprach Johan Stand auf drusiana gee hin froleich in das haws dein perait mir ein leipnar wann der ist mir durft fürwar do er das geret het Si stünd auf an der stet vnd gie in ir haws dann vnd perait zü hant Johann So daz er mit ir az die fraw irs laides gar vergaz dauon wart sein würde prait vnd gesegent sein heilichait An dem andern tag darnach Ein zaichen auch geschach wann ein maister Craton hiez der valsch in sein chünst stiez vnd predigt von rüm der welt gar Er predigt offenbar Ez wer gut vnd seldenber der der welt wer geuer Man scholt der welt auch achten nicht vil chrankchait man darinne sicht von solcher predig sust vnd so Chomen zü im zwen Jungen do die wolten seinen Rat hann vnd im volgen sünder wann Er tait in mit seinenn Rat Er schuef mit in an der stat Ob sy volgen wolten daz sy verchafften scholtenn all ir hab vnd chauffen damit Edel gestain widerstreit vnd dann die stain zemulen gar So wer ir andacht güt fürwar Nach disem taidinge Chomen hin die Jüngelinge vnd als in Craton gesait het daz taten sy an der stet Si gaben ir hab vmd ed{10}l gestain wie ir hab doch wer nicht chlain vnd prachten s für die lewt hin des twankch sy in tumber sin da sy die stain zümütlen gar des nam Johannes war

vnd sprach an der stünt Euch heren schol wesen chünt Es ist endleichen güt wer von der welt chert den müt vnd auch der welt achtet nicht vnd ob daz in got geschicht Geschicht ez aber vmb weltleichen rüm die andacht ist zünichte früm wann got J-us selber ret zü einem Jüngenn an enir stet wilt u gar volchomen sein So verchauft die habe dein vnd gib den armen lewten daz So ist got gen dir nicht laz die stain die ir zeprochen habt daz ir die durch got nicht gabt daz wer euch chomenn paz für nicht got nach euch stet daz daz ir allhie habt getann So zehant nam Johann die zeprochen stain in sein hant sein augen er genn him{10}l want vnd sprach gen got an der stet vil innerchleich sein gepet vnd sprach herr J-u christ dem nicht vnmüglich ist pring zesam dise stain wie sy zümült sind vil chlain das pede dis vnd die Sehen deinenn gewalt allhie vnd glauben herr ann dich daz du pist ewichleich vnd daz dein Reich ist ymmer vnd zergat auch nimmer do Johann daz gesprach von got ein zaichen da geschach wan die stain wurden gancz Also schon vnd also glancz Sam sy ee gewesenn warnn Man chünd da nicht ervarnn Ob sy wurden ye zetrant do Craton daz erchant Er glaubt an got mit allem gesind vnd wart gottes chind doch des zaichens besünder Nam die lewt wünder vnd saitten got vnd Johann dankch Sein heilichait wer auch nicht chrankch doch von dem zaichen da Chomen zwen edel man yesa zü dem rainenn Johann vnd sprachen sy wolten vndertann Jm sein mit willen vnd im volgen mer fürwar do das von in was geret Si gingen hin an der stet vnd verchauten all ir hab Jr yesleich daz güt zergab durch got willichleichn vnd gingen do gedultlichleich wo er hingie der rain Johann da mit gingen die zwen mann der ain hiez Acticus drander hiez Eugenius Nün chömen dis zwen ed{10}l man Mit sand Johann gegann Jn ein ander stat da pey Nün sahen dis zwen hie zwen wol gechlait mann die warn ee ir vndertann Gewesen von allen rechte Si warn gewesen ir chnechte do sy sew sahen so wol gechlait do wart in von herczen lait vnd chlagten waynund sere daz sy paide güt vnd ere Also hetten gar verlann des wart gewar do Johann daz sy darvmb do traurig warn wann er sy sendleich sach geporn vnd do er iren müt erchant Er sprach zü in zehant Ew{10}r antlicz sich hat verchert vnd ew{10}r gemüt ist versert daz ir des güttes seit worden an Jr schult ew{10}r trawrrn lann Seit ir nicht welt nach got leben So wil ich euch widergeben was ir gegeben habt durch got Sant Johann in gepot daz sy gerten prechten im vnd auch palde gingen hin vnd prechten von dem mer stain paide groz vnd chlain dis heren wurden fro vnd gingen palda do vnd prachten gerten ein wünder vnd von dem mer daründer Ein mich{10}l tail staine Sand Joohann der raine der pat got J-m christ daz er sein güt an der frist Alda ercaigen wolde vnd die gerten macht czü golde vnd ze grimme macht die staine do er des gepat der raine die gerten wurden gold gar vnd die staine grimme fürwar do daz zaichen da geschach Johannes zü in do sprach Nempt das güt vnd lost wider daz ir habt verchauft sider daz gold die grimme sein wol tew{10}r werleich dann wer daz ew{1}r vnd sult daäpey wizen daz daz ir verdient habt gottes haz vnd habt ew{10} gnad verlornn vor got daz ir het erhornn do dise red also ergie Nün was ein Jüngling hie vmb den wart grozze chlag wann er nür dreyzzik tag pey seiner chonenn was gewesen der mocht lenger nicht genesenn daz im grozzer siechtun warb daz er dauon alda starb Stachteus hiez der selb mann Er wart gechlait vil sünderwann Man wait vmb in also vil von herczen gar auf das czill daz ez an derstünde Johannem erparmen begünde daz man Johan den rainenn Mitsampt in sach da wainenn wann er Jamer ann in sach czühant Johannes sprach stand auf palde Stachte Nicht lenger lig da me vnd sag den zwain wolgeporn was sy wurden haben verlornn das sy abentrünnig worden sint vnd worden gar des tief{10}ls chint do Johann daz het gerett Stachteus erstünd vonn der stet vnd strafe dis zwennn mann Er sprach was habt ir getann daz ir abentrünnig worden seit Ew{10}r Eng{10}l widerstreitt Sach ich wainenn sere vnd die tief{10}l vnhere Sach ich spilnn vnd fro sein daz ir seit gechert zü in dauon Rat ich euch daz daz ew{10}r pet nicht sey laz vnd gert antlaz ann Johann daz euch die schult werd verlann do Stachteus daz gesprach disen zwain was vil gach Attico vnd Eugenio vnd er selb Stachteus do vielen Johann ze fuezzen nider vnd gerten gnaden wider daz gold vnd die gymme gar daz gaben sy im wider dar daz er in hette gegeben Si wolten mer nach im lebenn der Ewangeliste do Johann Gepot disenn zwain mann das sy dis siben tag hieten vmb ir sünde chlag Johann auch an der stet sprach gen got sein gepet daz daz gold sich verchart Jn holcz wider in sein art vnd die gymme würden zü staine do vol gesprach das der raine Golt vnd gymme sich verchart wider in sein alte art dis zwenn ed{10}l mann warnn do got vndertann vnd würden got auch vil wert Mit grozzen gnaden er sy chert ES cham auch schir darna daz die haiden Jn Asya dem rainenn gottes weluaz durch sein predig trügen haz vnd vingenn denn rainenn mann vnd zugen in mit gewalt dann für dyane abgot dem man opphern im gepot vnd do er für das abgot cham Johannes der gotte czam pat die welt fuder gann do sprach zü in Johann Jr schult wolt werden inne das in dem temp{10}l hinne Tief{10}l vil peslozen ist Jch vil daz ann diser frist der temp{10}l val ze tall Mit den abgoten vberall vnd den lewten ane ser der temp{10}l pelaib nicht mer wann er wart ze aschen gar da taufeten sich aus der schar An weib an chind zweliftausent man die das zaichen sahen ann do Johannes daz begie Nün was ein pischolt hie Aristedomus was er genant Er sprach zü im zehant Ez ist war was du vns saist vnd daz pey dir ist gottes gaist do nim von mir ein getrankch vnd wirst u dauon nicht chrankch So wil ich mer glauben dir vnd deinenn got mit ganzer gür des wil ich offenbar Jehenn Jch wil auch dich lazzen sehenn pey dem selben getrankch ist Er hiez da ziehen an der frist zwenn dieb vertailte mann den man ir lebenn ann het widertailt vor gerichte den man gab die vergifte vnd do si s vol genamenn von dem leben sy zehant chamenn do es ergie vmb dis mann der pischolf sprach czü Johann vnd wilt u daz getrankch nü nemen vnd mag es dir zü güt gezemenn So wil ich glauben deinem got vnd volgen seinem gepot Johannes daz chreuz für sich tet vnd trankch daz ternkchen an der stet dauon im laides nicht geschach der pischolf do aber sprach wilt u daz ich glaub doch So beginch ein zaichen noch So daz die toten wider erstenn vnd lempfig von vns wider gen So wil ich mich erst perauben lazzen meines gleubenn Johannes do sa czechant czukchet ab im sein gewant vnd gab es dem pischolf da vnd sprach zü im yesa Nim von mir den rokch hie vnd leg in nür selb auf sie So besiechs tu daründer vonn got alhie wünder

do er daz het geret der pischolf leit an der stet den rokch an die toten da die totten erstündenn yesa do der pischolf daz ersach zü seinen fuezzen was in gach vnd dem Lantrichter Si würden got gar gewer vnd pawten ein Chirchen pey den tagen da Johannes darnach wert begerben Nün was ein Jünglinch auch da Jn chriechenlant in Asya der was ed{10}l vnd reich fürwar der het seinenn müet gar An ein minnichleiche maid Mit stet mit grozzer lieb gelait Er het im s zü lieb erchornn Er het sein sinn nahen verlornn Nach der selben maide da Nün cham ez schie darna daz die schone maid starb daz ir grozzer siechtun warb Nün wart dem Jüngen also laide Nach der toten maide vnd solch rew er phlag daz er des lebens sich verweg vnd lief wüetend dar da man s nü ab der par het geleit in daz grab Er viel auf sey nider herab vnd wolt sey tot bechrenkchet han wann er vor grozzer lieb wann doch wolt sein got gestatten nicht wann alspald czü der lewt gesicht Nür ein nater vil vnwerde Schoz an in aus der erde vnd paiz im die droz ab daz er lag toter in dem grab Auf der totenn maide da wart denn lewten laide vnd vmb sy grozze chlag vnd wolten s an dem selben tag vnd an der stet beschütt hann des wart inne sand Johann vnd lief dar an der stet vnd do man im gesagt het wie es da wer ergangenn von ir lieb vnd von der slangen Er pat got von herczn sere daz er durch seines namenn ere vnd durch sein marter wider in leben den zwain toten wolde gebenn do Johann daz geschach Ein zaichen da von im geschach Sy würden lembtig alda Johannes nam sy pede sa vnd gab s zechonschaft zesam Si würden paide got vil czam vnd verdienten daz himelrich wann sy lebten rechtlichleich Sus mit zaichen hin vnd her vnd mit suezzer rainer ler het Johann der Chrichen lant vberchomenn daz heüt erchant Jst alda J-us christ Er weicht auch seiner frist pischolf priester Chirchen vil Nün was es chomenn auf da zil das Johannes in gotte palt was newnn vnd Newnczik Jar alt vnd scholt nün sein sein ende daz er aus disem ellende Scholt zü seinenn gesellen varn vnd zü him{10}lischen scharnn dauon erschain im got do vnd sprach zü im also chüm zü mir sein ist zeit daz du czü der wirtschaft widerstreit Mit deinenn pruedernn seist der du wol wirdig pist do got daz zü im geschach Johannes ging im nach Got anderwaide rett zü Johanne an der stet Gelaub Johannes meiner sag von hewt an dem fünften tagen So ist mein vrstende So chüm zü mir aus disem ellende vnd do got daz vol geschach Johannes sein nimmer sach do der ostertag nün cham die Christen chamenn gar zesam vnd der gotlieb Johann hueb czü mitternacht ann vnd sterckhet die lewt ann irem glauben daz sy pelibenn stet daz sy sich nht liessen perauben daz sy peliben stet vil suez vnd rain warnn sein ret darnach vmb mitten morgenn Johannes gar ann sorgenn hiez im ein grab machen sa pey dem alter alda vnd rakcht die hende von im dann Jn die grueb gie Johann vnd sprach zü got sein gepet von ganzem herczen an der stet Er sprach got gnad wil ich dir sagen Seit du mich hast geladenn zü deiner wirtschaft dar chüm ich Got herr enphach nün mich du waist wol auch daz an mir daz ich stet gert zü dir Jch sach dein antlicz ann dauon daucht mich ane wann wie ich erstanden scholte sein Sanfte von dem grab mein dikch han ich gepeten dich daz du zü dir nemest mich do Jehe du herr zü mir Jch solt noch lenger dienenn dir Jch scholt losenn den vnglauben vnd dein widerwart peraubenn Got genad ich dir sag daz du hast mein tag Mich behüt genädichleich daz mein leben an nicht sich Mit sünden hann vmb wallen du hast mein sel envollenn Erleucht vnd do mann mich versant in pathmos durch dich do verliez du mich nie deine wort warnn ye vollichleich in dem münde mein daz han auch ich gesagt in die zü dir haben gancze gir daz ich gesehen hab vonn dir vnd hann gesait deine wort die ich vonn dir selber hort Nün enphilch ich dir J-u christ Mein vndertann nach diser frist die ich dir gepracht hann dein gnad sol sy nicht lann Tü an mir gedadenschein Nim mich zü den prüdern mein Tü mir auf des lebens tor La mich lange nicht dauor du pist mein got J-u christ wann du ann ende ymmer pist du pist gewaltiger got der durch seines vater gepot die welt alle erlost hast den getrewn du nicht enlast des schol man eren deinen namen daz volkch sprach alles Amenn vnd do er dise red geschach Johannem man do nimer sach wann ein liecht cham vmb in dein geleich nicht mochte sein Sy daz liecht niemand mochte verdolnn noch entochte darnach do daz liecht zergie do vant man in der grüb alhie him{10}lprot vnd andes nicht vnd als die warhait gicht Mann vind ez noch stetichleich Nün schullen wir gemainleich pitten denn Evangelisten Johann den lieben suezzen rainenn mann daz er vns helfünd sey dort an der sel vnd auch hie vnd sein hilf wese mit wann vil güete ann im leit vnd ist auch genadenvoll vnd mag vns gehelfen wol daz er vns pringe dahin da er wil ymmer sein daz daz ann vns werde war vnd bring in die gottesschar des schullen wir in ruffen ann den gottesprüder Johann Amenn von denn heiligen chindlein Do got wollt auf erden durch vns gepornn werdenn do sant er zaichen er vonn seiner gepürd her daz man dapey erchant daz er chem der hailant der zaichen ze vil zü sagen doch wil ich nicht gar verdagenn do gepornn wart darnach vor man an dem him{10}l sach drew liecht sunne stanm vnd müzzichleichen die zesamgann daz bezaichent an der frist daz Jhesus in der gothait ist Auch darnach ez geschach Ein Ochs zü seinem maister sprach Ez schullen gepornn werdenn New lewte auf der erden der wirt so uil auf der erde dann chorus werde Auch da got gepornn wart Ein prünn sich in öl verchart vnd in die Teyfer er rann daz sahen weib vnd mann wann ez zü Rom geschach Chünftigs hailes man des Jach Auch do gepar die raine den drin Chunigin erschaine Jn Orient ein sternn dem hernach folgten gernn Auch Eng{10}l den herternn erschain do Jesum gepar die Rain Auch Symmeon wart antwert gegeben Er scholt verchernn nicht sein leben vncz er gesech denn hailant denn trüg auch er auf seiner hant zü Jerusalem ein magt auch was Als ich s an denn püchen las die was an arm gepornn vnd do Maira aus erchornn des nachtes gepar J-m christ diser wüchs an der frist Jr arm zü Rechte do Si slanch die hant vnd was fro Si sprach er ist yeczünd gepornn von dem der wal wirt erchornn daz sprach syan der frist vnd het dauon ymmer geret Anna die weissagerin Auch mit rede czaiget hin dise zaichen vnd noch mer Gingen in dem land entwer des erchom ser herodes wann er vorchte des Er wurd verstozzen von seinen Reich Er gedacht darnach ayslaich daz er darnach scheinenn lie wann herodes vil mordes begie doch wolt er sein glauben nicht vnd het dennoch zuursicht vncz die drey Chünig her Chamen die warnn her die gingen zü dem Chunig do vnd sprachen zü im also wo ist der Juden Chunig gepornn des gewalt ist

aus erchorrn wir haben gesehen seinen sternn vnd sein chomenn vnd wolden gern Mit vnserm oppher enphahen in vnd wolten im gehrosam sin do herodes dise wort von disenn Chünigenn hort Er erschrakch sere Er sprach durch ew{10}r ere vart mit ewren oppher hin vnd so ir widervindet in So entpietet mir wo er ist So wil auch ich an der frist Mit meinem oppher chomenn hin vnd damit ernn in do die red also geschach den Chunigen was danne gach den gab got hail dahin daz sy schier vündenn in Si oppherten dem chind mit freunden da des nachtes trawmt insa Si scholten nicht zü herodi wider daz sy an dem wazzer nider

F024-002ra,02 fuern durch Ciliciam daz wart auch vonn in getann herodes mit ganczer gir wartet alles der potschaft ir vnd do er ir verwarte gar Er wart czornig gar vnd gedacht alczehant wie er den Chunig erwant daz er in nicht verstieze wie wol er daz pewarn hieze Er gedacht er wolt her vnd dar die chind alle totten gar die in Bethlehem warnn Gepornn pey vir Jarnn dieweil er so des gedacht des Chaisers potschaft man im percht daz man in ladet ze Rom von einenn schulden daz cham Er het zwenn ed{10}l sün gar von Mariam gepornn dar die ein edel weib was vnlange die genas wann sey tottes herodes Sein sün wolten im nicht des daz grozz vnpild vertragenn dem Reich hort man sy ser chlagen darvmb müst er zü Rom varnn Sein er vmb dis chlag pewarnn herodes der pöse mann hüß sich gen Rom dann vnd für durch Ciliciam vnd do er in Tharsum cham da wart im gesagt sa daz die drey Chunig da warnn alda vber gevarnn daz begünd her vnd dar die scheff alle prennen gar da wart erfüllet daz ich lys Conteres nauis Tharsis Also herodes ze Rom cham vnd do der Chaiser sein red vernam Er wart genedig im vnd holt wann er pracht im reichen solt vnd bestätigt in an seinen Reich daz er es het gewaltlichleich vnd daz er es lazzen scholde welichem chind er wolde hie mit freuden schied er dann vnd vie sein sün die zwenn mann die in ze rom hetten getribenn vnd hiez sy sere versmidenn Si warnn genant alsus Allexander vnd Aristobolus ze J-rlm er nün in Rait vil fröleich er nün sait den Judenn seinenn mer wie er bestätigt wer dauonn er nün sande vnd hiez in dem lande All vmb vnd vmd Bethlehem paide disem vnd dem hiez er die chind totten gar hinder vier Jarnn fürwar Lie man aines nicht genesenn Ez mocht so Jünch nicht wesenn So daz ir was vberall hündertawsent an der czall vnd vircziktawsent sa vnd vierTausent darna So daz die zway geslechte fürwar warn vertilget nahen gar Beniamin vnd Juda die vmb Bethlehem warn da daründer solt er gewesen sein Jhesus do was er hin

F024-002ra,03 Gefürt in Egiptennlant Ein Eng{10}l het daz wol erwant die weil herodes was ze Rom Ein Eng{10}l czü Joseph cham der daz chind hiez füren dann Als ich nün gesagt hann vnd do er cham Jh-us christ Jn Egiptenn an der frist ze fuernn die abgot and der stet Als ysaiaß gesprochen het Nün was daz pilleich vnd recht vnd was vonn gotte slecht Seit herodes so manig mört het an denn chindlein getan dōrt daz auch seine chind zergien vnd sich daz mortleich an ving Als ich dauon gesagt hann Er het zwenn sün pey Mariam die ich hann genant ee vnd het einenn sün me der was genant Antipater zü dem vater gie der vnd log dise prüder ann Si wolten in ertōtt habenn des warnn sy vnschuldig gar doch wont herodes ez wer war vnd hiez die sünne totten sa doch wart er inne darnach Er hiet vnrecht in getann Jm wart laid sündler wann vnd wart disem sün gram vnd do Antipater daz vernam Er gedacht tōtten den vater sein Nün chomenn lewt die warnten in vnd herodes hiez palde gahenn vnd hiez denn sün vahenn vnd mit im sein helfer gar Er gedacht Jemerleich di schar verderben mit ganczer gir Nün chom grozzer siechtun an in schir das in der Rach erwant wann got an in gesant All die sucht die da warnn die noch sind vnd ee swarnn Er was auch swer gar Er was alt sibenczik Jar Nün wart herodi das gesait daz in der sün nicht enchlait dauon sant er palde hin vnd hiez enthaubten in doch die Juden all do warnn seines siechtüms fro des y wart er gewar Er sant her vnd dar vnd hiez die edl{10}n Jüngelingen Alle dar gevangen pringen vnd antwurt sy seiner swester do vnd enphalch der also wenn er seinenn ende nem daz auch der tod disenn chem vnd liez ainenn nicht lebenn darvmb wolt er ir gebenn Mit willen alle sein hab die er ir auch darvmb gab darnach an dem fünften tag hueb sich da grozze chlag wann der Chunig starb da Sein Swester Salome sa hiez die edlenn tōten gar vmb die rainenn Jüngen schar hüß sich chlagen vnd wainenn des czam denn vnrainenn Ob man in nicht wainen wolde daz man doch dis wainen scholde Sus herodes der gotte gram Gar Jemerleich zu helle cham da vns got vor pewar des helf vnd der chindlein schar Amenn Amenn Amenn von sand Thoma von Chandelberch WJr lesenn von sand Thoma er wer vonn Lügduonia vnd wer gar ein ed{10}l mann Thomas der gotte czam was der puech wol gelert Nach rainichait seinen müt er chert Selig warnn all sein sit er tet daz pest ze aller czeit Er was weis vnd redleich Sein gesalt was wunichleich Er was beschayden gar vnd was milt seines mütēs stet vil sätig warnn sein ret vil rain warnn seine werch dauon der pischolf von Cancellberch Thomam der rainenn mann zü einem ercpriester nam daran schain sein beschaydenhait Nün wart dem Chunig von im gesait wie recht piderb er wer wie getrew wie gewer der in do ladet zü sich vnd enphalch im sein Chunigreich vnd wart obrister Chanczler von im chomenn raine mer wann aber alles Engellant Seinenn gleichen man nicht enwant Er was allen lewten wert wann sein hercz nür tugent gert Nün cham ez darnach alsus das der pischolf Theowaldus vil churczleichen starb die gemain mit fleizze warb daz diser an daz pischtun chem wann in niemand so wol czem Nün cham er an daz pischtum Er wart streng vnd früm Nach geistlichem rechte Musten sy lebenn schlechte damit fuer palde dann vnd leit Münichs gewant ann daruber leit er Reich gewant Niemand daz an im erchant vnd was gehorsam haimleich sa dem abt vonn Maitonia vnd sein nachst gewant fürwar daz was herein wechs gar daz gie im an die chnie Er des doch nicht enlie dise chlait trüg er fürwar Taugenleich manig Jar An seinem ampt so streng er wert daz sein vndertann peswart daz er rüegt ir missetat Si hetten gen im manigen rat wie sy im prueften lait dem Chunig wart vber in gechlait Er wer vnbeschayden gar vnd prachten s mit rede dar daz im der Chunig veint wart vnd in ann allen dingen peswart wann saiten auf in vil der Chunig gab in der red czill daz er für in chem vnd sich dauonn nem Sunleich Ritter im trügen czornn die hetten auf sein leben geswornn doch vnervorcht gar Cham er zü dem hof dar vnd do er für gericht

was chomen vil chlag was auf in genomenn der antwurt er freylich Ez wer vnbeschaydenleich daz ich zü recht scholt stann Chainem meinenn vndertann wann ich erczpischolf pin vnd schult ir vnder mir sein daz recht wurde geschant So daz würd erchant daz der Jünger den maister slüg vnd seinem maister nicht vertrüg Oder seinem vater daz chint die recht wider got sint Mein rede die ist schlecht Jch lad euch zürecht zü Rom antwurten mir da hat man vns gericht schir damit gie er vonn dann die pischolf sein vndertann die wider tailten im fürwar Sein erczpischtum gar die phafhat wider swuer Thomas genn Rom Fuer zü dem pabst Allexandro der was seiner chünft fro vnd chusten aneinander da Thomas gab im auf sa daz pischtum willichleich Er sprach vater tû so sâlichleich Gib in ein pischolf dar des czucht sy nemenn war vnd der dem pischtum nûcze sey Jch wil nicht mer wesen dapey die bedurffen wol der slicht vnd nacht rechtichait verricht der pabst hüß den rainen mann Auf von der erden sann vnd sprach zü im alczehant Mir ist daz wol erchant daz niemand so nûcz ist dem pischtum so du pist doch chomen vil priefe gar die der Chuig sante dar Er wolt auf in erczewgen vil vnd daz lewgenn do dis potschaft zü Röm dem pabst von dem Chunig chom der pabst selb berette sann Aller ding Sand Thomann Er wolt der prief nicht hörn da die poten cherten wider sa vnd saitten dem Chunig von Eng{10}llant wie sein potschaft wer erwant das was dem Chunig gar zornn da wart ächt auf in geswornn Mit aller seiner phaphait Ez wart aus dem land veriait Alles sein geslechte gar daz sein hercz sere swar wan für seiner frewnt not wer er gerner selber tot doch led er ez gedultlichleich durch got vnd daz himl{10}rich Sus was er in der ächt gar vollichleich sibenn Jar die czeit der Chuig frankchenlant Ludwig im sein notdurf sant den sant der pabst gen Eng{10}llant daz er disen haz züstort daz geschach an dem wort Sus Thomas widercham An sein pischtum Cantuariam do dient er got mit fleizze da Nün cham ez darna daz er seines amptes phlag An dem heiligen pürdtag do cham ein Engl{10} für in vnd was der helfer sin denn vil lewte sahen heilichait sy Thome Jahenn Auch als pald darnach An dem phingstag ez geschach do er in seiner chamer saz die Ritt die im trügen haz die chomen zü im darin die lewte hetten gütten sin Er scholt lenger nicht genesen daz scholt dannoch nicht wesen dis Ritter vil geschant warnn also genant Reichart Reinalt vnd Bruco vreich vrsus vnd hugo die sprachen zü dem rainen man zü dem pischolf Thomann der Jüng Chuig dir entpeuttet daz du chomest schir was du tûn solt daz tû vnd hat entpoten dir darczû daz du den pischolfen wider

F024-002ra,04 Gebst ir ampt die sider vermainsampt sind vonn dir vnd daz du daz tûst schir Thomas antwurt do Got der sey genedig so daz er dem Jüngem Chuig geb daz er mit selden lange leb der schol sich versinnen paz Er wais vil wol was daz sy der pabst vermainsampt hat der gewalt an mir nicht stat Si habent denn Jüngen Chunig geschent vnd wider mich gechrent daz scholt ich selber haben getann vnd chain ander Sünderwann do er daz hett gerett Si schulden in an der stet vnd sprachen im pöse wort die er schonn vberhört doch ein tail er widerret Er sprach gen in an der stet Er vorcht ir tötten nicht Got wer sein zuursicht damit des tief{10}ls mann Gingen vil palde dann Nach iren swerten hernider vnd wolten damit hin wider vnd in zü töde slann daz wart da vnderstann die chnecht sparten snell di tür die Ritter chomenn hin wider für vnd gingen die tür vast ann Sich frewt Sand Thomann Grozz wart seiner frewden chraft Sann er zü seiner wirtschaft zü lieben frewnten geladen wer Mann chünd dem sâldenber Nie erpitten daz er wolde fliehen als er scholde wann er der marter sere gert Dis Ritter got vnwert die gingen vonn dannenn do vnd do ez cham also daz man zü vespro solte gann dar gi ng auch sand Thoman wie ez denn phaffenn wer lait Sand Thomas hin wider sait Ez ist heint Octaua was mir geschicht alda daz wil ich leiden willichleich vnd pitt euch innerchleich daz iren icht irret die marter mein Mit der red gie er hin für vnser frawn alter stann vil schir chomenn dis gegann zü den sprach er was welt ir dis sprachen mit ganczer gir du schold vns dein leben lann du mocht nicht lenger leben hann zü den Rittern sprach er do Jch pin hie ich pin sein fro doch pey got gepeüt ich euch daz daz ir chainenn haz An meinen Jüngern rechet die marter an mir zechet hiemit griffen sy in an vnd wolten aus dez münster dann haben gezogen mit gewalt dar lief ein phaffe palt vnd habt in vaste wider Ein Ritter slüg denn nider Er slüg im den arm ab damit er sand Thome gab Ein wunden in sein haubt damit er wart betäubt do slüg der ander darna vnd slüg im ein verch wunde da darnach im ein slag wert vnd cham der in daz haubt halbes nam hiemit was er auch gelegen vnd got wart der geist gegeben do hueb sich der Eng{10}l sankch vnd sein plüt hin sprach die stat ward prinnund gar der Cappellann lief palde dar vnd stiez den arm in daz plüt Sein hant wart im wider güt des morgens an denn stündenn wolt man waschen im di wunden vnd do mann im sein gewant Ab czoch erst mann vant daz wechs her ein chlait da vant man grozzer parmchait Ez was wurm so vol gar die lewt sprachen fürwar Jm tet wirs der würm not dann nün der marter tot vnd daz mann daz Mönich gewant An im her nicht het erchant des namen die lewt gröz wunder Grozze zaichen besünder Geschachen da ein mich{10}l tail da wart manig siech hail des czu sagen wer zü uil dauon ich s verdagen wil die pischolf do denn leichnam Begruben als ez czam daz der rain Thomas Got vil lieb waS daz er lie scheinn hie wann schoner wunder er vil begie die ich wil und müez verdagen wann ainem wil ich sagen do der getrew vnd gewer was czü paris ein Schüler zü einer weil ez cham daz sein chast ende nam vnd fuer vngerenn von dann vnd laid hünge sünderwann Eines tages er saz die weil daz volckh alles az daz het er getan auch gernn die mal pitten wolt er nicht lernn wann er het scham vil vnd gie für in an dem czil Ein pürger der in siczen sach der gütlich zü im sprach habt ir ew{10}r hie vergessenn daz ir nicht get ezzenn Thomas sprach ich han nicht daz ist ein pös zuursicht Sprach der rain chauffmann Get heüt mit mir dann Jch wil euch heüt ze ezzen geben verlist nicht ew{10}r lebenn vnd do er mit im haim cham vnd do er Thome red vernam vnd sein schöne recht ersach zü Thoma er sprach Jr mügt wol sein ein ed{10}l mann Sagt mir lieber sünderwann von wann oder wer ir seit Sant Thomas an der czeit Sein geslecht tet er im chunt der pürger sprach an der stunt wie ist ew{10}r nam Er sprach ich haizz Thomann wolt ir glauben mir wenn zü pischolf wert ir daz ir mich ainer pet gewert des dann von mir wirt gegert Jch wil euch behalten an di czeit daz die

säld euch leichte geit daz ew{10}r güt chümpf her vnd daz ir nicht bedurft mer daz lobt im Sand Thomas do vnd was des gelubdes fro darnach im sein güet cham vonn dem pürger er vrlaub nam daründer ergie ein weil lanch daz der purger wart chrankch vnd wart vergicht gar dauonn wart er güttes par Seiner pet acht er nicht Er het darauf chain zuursicht Er het sein vergezzen gar Es was ergangen manig Jar vncz Thomas gewartert wart vnd der siech vil dar chart vnd seine zaichen gingen entwer Jn dem land hin vnd her doch vonn paris der purger do er hort die starkchen mer Auf ein rospar er sich part vnd hüß sich ann die vart vncz er cham auf sein grab Er sprach seit dir got gab So vil gnadenn hat gegeben Thoma so ring mir mein leben do er daz volgesprochen het Er wart gesunt an der stet vnd was geleich in den Jarnn Jn dem güet in denn geparnn do er zü paris hin pehielt leib vnd güet er wider wielt vnd do es im sus ergie der pürger nicht enlie Er fragt vonn wan oder wer er wer Nun cham er schir an die mer daz es wer der Thomas der in seinem prot was vnd do er das aus genam Auf sein grab er widercham Er sprach deins gelubdes man ich dich des scholt u gewernn mich des ich han an dich gegert damit du mich nicht hast gewert Jch west nicht daz du ez wer Thomas der seldomber der in meinem haws was Jch pitt dich Erst Thomas daz du des helfest mir daz mein sel zü dir daz ist die pet die ich wil der purger an dem czill viel auf das grab nider vnd was siech worden wider Geleicher weis als er ee dar chan Sand Thomas sein sel nam So er denn pürger gewert Seiner gepet der er gert Auch cham ein and mann dar den het ein man offenbar Erwischet bei seinem weibe Er sneid im ab denn leibe So daz er sich an im Rach die augen er im aus prach der cham laidiger gar Auf sein grab dar vnd do daz geschach der plind wider gesach vnd het auch Jens wider daz im was vil nütz sider Ander zaichen vberall Begie er ane czall Nün auch er vns helfen dar da er in der Eng{10}l schar Sich frewet ewichleich wann er ist hilffreich Amenn von sand Siluestro Als ich s an denn püchen las do sand Siluester was dannoch ein Chindlelin do gab man zü p{10}halten in dem priester Cyrino der lert in also So daz er vil tugent wielt vnd auch gottes gepot pehielt vnd alle tugent wurden an im zü den pesten ich in nim die gottes huld verdienet haben Mit irem leben mit iren tagenn die geschrift sagt auch vns fürwar daz er wer so schöne gar daz er Engel{10}s antlicz hiet Solcher schon Siluester wielt do sein Chindhait ende nam vnd er zü seinenn Jarnn cham do wart er gar Erber vnd sein leben lobe wer So daz er vil milte phlag denn Armenn er von nötten wag vnd do er lebt nach got alsus do cham dar Thymotheus der auch allenthalben lert vnd auch denn glauben mert der cham auch zü im hie Siluester in schonn enphie vnd gab im mit willen gar des er bedorft zü leipnar do cham ez darnach pey den tagen das Thymotheus wart erslagen vnd do er volendet het Tarquinius an der stet Sant czü Siluester hin Ob er pey lebenn wolt sin daz er Thymothei güet Jm geb pey güten müt daz gehort in zürecht ann Seit er wer ein pöser mann dauon von aller slichte Gehort sein güet in sein gerichte doch wart im daz chündgetann Er wer gewesen ein arm mann vnd do er daz recht ervant Er sprach zü Siluester allzehant daz er opphern wolde dem abgot oder er dolde von recht vnczelleichen pein vnd wolt er ein haiden sein Er wolt in fuegen güet vnd er vnd auch dienenn ymmer mer do sprach Siluester zehant dir sei vonn mir erchant Jch acht deines güttes nicht wann got ist mein zuursicht daz sag ich dir Richter daz du hast verdient gottes haz vnd pey der nacht heint Chümpf der tief{10}l dein veint der dein sel fürt hin deins lebens schol end sein doch in der helle vindest daz daz Jh-us christ ist nicht laz Gein Thymothee den rainen man vnd im vnrecht hast getann vnd do er dem Richter daz gesait Jn einenn Charcher man in lait do wart vmb in grozze chlag darnach an dem selben tag Got Siluesters nicht vergas wann do der Richter az Bestekchet in eins visches grat Jn der drozz an der stat der tod nahen im begünde vnd Jemerlich an der stünde Tarquinius der gotte gram Alda von dem leben cham vnd do er do volendet het die Christen chomenn an der stet vnd prachen auf den Charch vnd Siluester der gewer wart alda ledig lann des frewt sich manig christenman vnd Siluester ledig wart Alrerst er sich mit fleizze chart wie er dienenn wolde got wann er nach der schrift gepot wolt er nicht enpernn des Jn weicht der pischolf Melchiades zü einem rainenn priester do des was er in gotte fro Er dint got wol wan er was rain Sein andacht was gen got nicht chlain vnd was do all der welt wert wan man sein ze sehen gert wann so rain so schon was er daz sein got auf erd het er Aller tugent er phlag vnd do Melchiades tod gelag do wart er zü pabst erwelt An seinenn dankch doch geselt wart es im enpholhen do Sein wart die Christenhait fro wann er zü seiner heilichait het er vil beschaydenhait Aber do pey seiner czeit Trügen all die haiden grozzen neit denn säligen christenn die sich nür mit listenn Müsten hütten vor den haiden hüß sich Siluester dann vnd mit im manig christenman zü dem perg Serapionn da dienten sy daz gottes lonn dieweil sy liten solchen neit do was an der selben czeit ze Rom Chaiser Constantin Nün het grozzer siechtun in Bestandenn wann er auzseczig was vonn seiner Erzney ich las daz im die Maister an der stünt Rieten vnd wol er gesünt werden daz er tauffte sich Jn chindes plüt stetichtichleich die sich nie vmb wollen Noch weiben noch iren tagen der Chaiser nach der Maister rat Sant hin an der stat vnd hiez im palde pringen viertawsent chind gewinnen Mit pet oder mit nötten die scholt man alle tötten daz der selben chinde plüt für die auzseczichait wer güet Manigem weib ir chind nam doch Chomen viertawsent chind zesam darnach an denn zeitten der Chaiser wolt reitten vnd wolt sich paden in dem plüt die weib in laidigem müt den ir chind{10}l warnn genomenn die warnn nün zü dem Chaiser chom Mit auf geläuchtem hare vnd vmb die prüst ploz gar vnd schriern Jemerleich Also rueffünd ir yesleich Lieffen sy dem Chaiser do der Chaiser denn Jamer sach wainenn er ser begünde vnd sprach an der stünde Mir ist pezzter sterben tot vnd auch leiden disen not die mir zü leiden ist gegebenn damit ich so manigem chind sein leben durch meinen gesünt neme von recht mir daz nicht czeme Als ich mag so wil ich lebenn Er hiez die chind widergebenn Jren müttern an der selben czeit vnd gab ir yesleich damit grozz güet für ir chlag darnach nach der puech sag des nachtes erschain Constantino petrus vnd paulus die sperchen do du scholt wizzen Constantin Seit dir geraten hat dein sin daz du hast erparmt dich vber die chind dauonn sich Got vber dich erparmen wil wann seiner güet der ist so uil der ist auch gen dir nicht las du scholt aber wizzen das du müst hie auf der erdenn wiltu

gesünt werdenn Jn got dich tauffen lann So wirst u geünt sann pede an sel vnd ann leibe dauonn nicht peleibe du sende nach Siluestro vnd tauffe dich vnd pis fro do der Chaiser daz erchant des morgens zehant Sant er nach Siluester dann für in cham der rain mann den enphie er willichleich vnd wie er sichtichleich die heiligen mann hiet gesehen des begünd er da verriechehn Constantin in gotte palt Sait im gar ir gestalt wie sand peter grab wer vnd Sand paul säldenber der wer Jünger vnd chal Jr rede er sait im vberall do sant Siluester daz erhort Er sterckhet in mit den gotteswort So daz er glaubig wart vnd nach got sich do chart wann Consantinus hie Mit willen sich tauffen lie Auch in der tauff an der stünt wart er frisch vnd wol gesünt vnd do er des wart inne Er gewann zü got geminne des die christen frewten sich Er stalt nach got daz Chunigreich wann er nach der püch sage Schuef an dem ersten tage daz man Jh-m hiet für got pey dem leben er daz gepot des andern tages gab er die ee wer des würd geczigen me daz er in hon chust spottet christ daz mann den töttet an der frist An dem dritten tag darnach Gepot er in aber alda wer einem christen tet lait daz sein gericht des wer perait Man nem dem selben alle sin hab vnd des nicht gestünd ab An dem virden tag gepot er daz die welt ymmer mer dem pabst wernn gehorsam do der fünft tag cham Er leit die chirchen in denn pann So daz er scholte fride hann waz er halt hab getann Man solt in mit gemache lann vnd chem er gelaüffen darin daz gepot solt stete sin des sechsten tages gab er daz recht daz auch scholt wesen slecht daz niemant chain chirchen in chainer stat solt machen er habe ratt Seines pischolfs darvmb ee An dem sibenden tag me Schuef er den zehent zü der chirchen geben des die phaphait solt lebenn An dem ächten tag do Mit den christen in gotte fro Gie er zü Sand peters grab vnd het genomenn sein chron ab vnd waingt da uil sere Er sprach ir haiden vnere Jr schult wizzen das ich Laider hann versündet mich daz ich hann pey meinen fristen Beswert han die rainen christen wann werleich Jh-us christ Jn der warnn gothait ist vnd Endleich die abgot Sind nür des tief{10}ls spot do er daz het geret Er hiez machen an der stet Got zü lob ein Münster her vnd in der zwelfspoten er Trüg er selb chorb darczū Mit sant vnd spat vnd frü daz des Münsters würd gegacht vncz es wart wol volpracht darnach er begünde Jn vil churczter stunde Einer Chirchen auch in Latrann vnd hiez auch predigen sann Er wer christen wordenn vnd hiet lann der haidn-ordenn Dauon er nün gepot was pischolf wernn der abgot der christen pischolf sy nün solten Sein oder sy dolten von gericht manig not vnd auch zü Jüngst denn tot daz gepot müst Für sich genn welich haiden nicht wolt ab gesten Seiner ee der müste dann Entrinnen vonn Rom vnd Latran dauon im grozze frewd cham zü Latran vnd auch in Rom vnd wart gelobt Jh-us christ Jn denn steten vonn der frist do Constantin in gotte palt daz reich so nach got gestalt do was sein mütter helena Jn dem lant Bytinia die het sich ann die Juden lann So daz sy sinne vnd iren wann het verwant nach iren püchen Si wolt nimer ruechehn der haiden ee sy wolt mer sein Beschaydenleich ein Judin der frawn wart nün gesait Jrs süns heilichait vnd wie er christen wer worden vnd het lann der haiden orden die sant im do ir potschaft Mit aller lieb charft vnd hiez im sagen also Si wer des vonn herczn fro daz er hiet die abgot lann Er hiet aber missetann daz er gläubt an Jh-um der glaub wer nicht früm Er scholt sein nicht enruechen Er scholt volgen denn Judenpüchen So daz vernam Constantin der mütter red vnd iren sin Er enpot palde wider ir liebe mütter pringt zü mir die pesten von denn Judenpüchen So wil ich aus denn christen süchen welich danne daründer die paz gelertisten besünder die andern treibent mit rede hin Nach denn schullen wer vnser sin wenden liebe mütter meim daz lazz mit deinenn hulden sein do helena daz erhort Si fuer gen Rom an dem wort vnd fürt mit ir twelif Judisch man den was die gschrift gar vndertann Nün warnn auch chomen zesam Mit Siluester dem gotte czam fünfvndSibenzik pischolf dar vnd zwanzikvndhundert prester gar die die Juden wolten wider treiben als sy scholten vnd schermenn vnser ee da wart gepiten nimer Gen ein ander sy chamenn doch sy ee namenn zwen maister pedenthalber die warnn getrew vnd gewer die scholten da Richter sin Mit dem Chaiser Constantin der ain hiez Cratonn der ander hiez zenonn darnach an der stünde Siluester reden begünde Gen den zwelf maistern da vnlanch was ez darna vncz er die aindlef vberet die alle geswigen an der stet der zwelft erst reden begann dem was vil chünst vndertann zambri was er genant Jn czornn sprach er zehant Jch nicht mit rede mich Beheften mit im wann sichtichleich Schullen vns vnser haidenn vnser werch mit chünst beschayden dauon reich Chaiser her Einenn stier haiz pringen her Jch laz dich sehen gottes günt vnd darczū mein chünst vnd mein grozze maisterschaft Nach einem stier wart gegacht der nün hin für pracht vnd do der stier stünd dauor zambri rawnt im in sein or von zaubern als es wol chünde daz der stier an d stünde viel alda tot nider daz Siluester hiet dawider Chünde getüm daz ir wann der Juden schar grozz frewd gewann vnd die christen betaubt gar des nam Siluester war der sprach do aus freyem müt Ob ir das nicht wider tüt daz ir nicht macht lempdig wider den stier der in habt gevellet nider So acht ich ew{10}r chünst nicht zü viech gehort die geschicht vnd wirt wider lempdig der stier So wil ich mer glauben dir do siluester daz geret zambri wart czornig an der stet wann sein chünst darzū nicht tocht vnd sein mocht auch nicht mocht vnd do er des nicht enchünde Siluester gie hin an der stünde zü dem stier der dauor Toter lag vnd in sein or rawnt er im vnd sprach vnd dapey genn him{10}l sach Jn ih-u namenn gepeüt ich dir daz du seist gehorsam mir vnd du auf stest lempdig hie daz es sehen dis vnd die daz got gewaltig sey vnd auch erchenne dapey daz werleich Jh-us christ Jn der warnn gothait ist da Siluester daz geret der stier erstünd an der stet vnd gie zü seiner Chrippen wider der Chaiser vnd sein mütter nider